



Magistrat der Stadt
Krems an der Donau

Bereich 5
Amt für Stadt- und Verkehrsplanung

Bertschingerstraße 13
3500 Krems

Tel.: +43 (0)2732/801-401

stadtentwicklung@krems.gv.at
www.krems.at

Örtliches Entwicklungskonzept Krems 2040 (ÖEK Krems 2040)

Infrastrukturkonzept

Stand: Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	4
1.1 Übergeordnete Zielsetzungen	4
1.1.1 Ziele des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014	4
1.1.2 NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030	5
1.2 Zielsetzungen der Stadt Krems	5
1.2.1 Stadtentwicklungsprogramm Krems2030	5
1.2.2 Klima- und Energiemodellregion	5
1.2.3 Klima- und Umweltmasterplan Krems	6
1.3 Energieversorgung	6
1.3.1 Elektrische Energie	6
1.3.2 Gaswärme	6
1.3.3 E-Ladeinfrastruktur	7
1.3.4 Photovoltaik und Solarstrom	7
1.3.5 Fernwärme	8
1.3.6 Wasserkraft	8
1.3.7 Windkraft	9
1.4 Wasserver- und Abwasserentsorgung	9
1.4.1 Wasserversorgung	9
1.4.2 Abwasserentsorgung	10
1.5 Abfallwirtschaft	11
1.6 Technische Schutzbauten	12
1.6.1 Hochwasserschutz	12
1.6.2 Wildbäche	13
1.6.3 Rutsch, Sturz, Steinschlag	15
1.6.4 Lärm	15
2. SOZIALE INFRASTRUKTUR	16
2.1 Bildungsstrategie Krems für den städtischen Bereich	16
2.2 Bildungseinrichtungen	16
2.2.1 Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen	19
2.2.2 Volksschulen und Schülerhorte	19
2.2.3 Mittelschulen und Polytechnische Schule	19
2.2.4 Sonstige Bildungseinrichtungen	20
2.3 Schulentwicklungsprogramm 2020 des Bundes (SCHEP 2020)	20
2.3.1 Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) und Berufsbildende Schulen (BHS)	20
2.3.2 Hochschulen und Universitäten	21
2.4 Sonstige Einrichtungen	22
2.4.1 Öffentliche Einrichtungen	22
2.4.2 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	23
2.4.3 Jugendeinrichtungen	24
2.4.4 Religiöse Einrichtungen und Friedhöfe	24
3. FREIZEIT UND ERHOLUNG, TOURISMUS	26
3.1 Freizeit- und Erholungseinrichtungen, Sport	26
3.2 Kultur- und Veranstaltungen	27
3.2.1 KremserKulturStudie2030	27
3.2.2 Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen	27
3.3 Tourismus	28

3.3.1	Tourismus in Krems 2030 – Strategie	29
3.3.2	Zahlen zum Tourismus in Krems	29
4.	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	31
4.1	Technische Infrastruktur	31
4.2	Soziale Infrastruktur	31
4.3	Freizeit und Erholung, Tourismus	32
5.	ZIELE DES ÖEK ZUM INFRASTRUKTURKONZEPT.....	33
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	34
	TABELLENVERZEICHNIS	34
	QUELLENVERZEICHNIS	34

1. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Die technische Infrastruktur ist das Rückgrat einer funktionierenden Stadt und spielt eine zentrale Rolle in der Raumplanung. Sie umfasst die grundlegenden Versorgungseinrichtungen wie Verkehrswege, Energieversorgung, Wasser- und Abwassersysteme sowie Entsorgungsanlagen. Diese Infrastrukturen gewährleisten nicht nur den reibungslosen Alltag der Bevölkerung, sondern beeinflussen auch maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität in einer Stadt.

In der Raumplanung fungiert die technische Infrastruktur als entscheidendes Instrument, um Siedlungsentwicklung, Mobilität, Umwelt- und Ressourcenschutz miteinander in Einklang zu bringen. Eine gut geplante Infrastruktur trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei, indem sie effiziente Verkehrs- und Versorgungssysteme bereitstellt und gleichzeitig Umweltbelastungen minimiert.

Die Integration der technischen Infrastruktur in die Raumplanung erfordert jedoch eine sorgfältige Abstimmung von Planungsprozessen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Dabei müssen sowohl aktuelle Bedürfnisse als auch langfristige Entwicklungen berücksichtigt werden, um eine nachhaltige, resiliente und lebenswerte Umgebung zu schaffen.

„Im örtlichen Entwicklungskonzept sind grundsätzliche Aussagen zur Gemeindeentwicklung zu treffen, insbesondere zur angestrebten (...) infrastrukturellen Entwicklung und Daseinsvorsorge (...) sowie Energieversorgung und Klimawandelanpassung.“ (NÖ ROG 2014 §13 Abs. 3) Die vorhandene technische Infrastruktur wird in diesem Konzept auf deren Potenziale und Mängel überprüft. Diese werden in einer Plandarstellung zum Infrastrukturkonzept dargestellt.

Als Teil des Infrastrukturkonzepts wird im Folgenden, nach einem Überblick über die bestehenden Zielsetzungen auf überregionaler und städtischer Ebene, die technische Infrastruktur in vier Schwerpunkten dargestellt:

- Energieversorgung inklusive der Erzeugung erneuerbarer Energien
- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Abfallwirtschaft
- Technische Schutzbauten

Die Versorgung mit Verkehrswegen wird im Mobilitätskonzept behandelt und daher in diesem Konzept nicht dargelegt.

Der Themenbereich technische Infrastruktur umfasst insbesondere auch die Energieversorgung, die in enger Wechselwirkung mit den Themenfeldern Klimaschutz und Klimawandelanpassung des Energie- und Klimakonzepts steht. Um eine Redundanz zu vermeiden, wird bei den folgenden Themenfeldern vor allem auf die im Stadtgebiet vorhandene technische Infrastruktur eingegangen.

1.1 Übergeordnete Zielsetzungen

1.1.1 Ziele des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014

Das NÖ Raumordnungsgesetz 2014 (NÖ ROG, idGF.) legt die grundsätzlichen Ziele und Vorgaben zur Siedlungs- und Raumentwicklung in Niederösterreich fest. Eine geordnete und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden dient dabei dem schonenden Umgang mit Ressourcen auch im Bereich der technischen Infrastruktur.

Grundsätzlich gilt bei der Ausarbeitung örtlicher Entwicklungskonzepte und Flächenwidmungspläne der Vorrang von Innenentwicklung vor Außenentwicklung, um eine möglichst effiziente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur anzustreben (vgl. §14 Abs. 2 NÖ ROG 2014). Ein besonderes Leitziel stellt dabei die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Wasserver- und Abwasserentsorgung dar (vgl. §1 Abs. 3 NÖ ROG 2014). Diese ist bei allen Baulandneu- oder Umwidmungen als Grundausstattung sicherzustellen (vgl. §14 Abs. 2 NÖ ROG 2014).

Die sparsame Verwendung von Energie, insbesondere von nicht erneuerbaren Energiequellen, ist ein generelles Leitziel des NÖ ROG 2014 (vgl. §1 Abs. 2). Das Anstreben einer flächensparenden und verdichteten Siedlungsstruktur soll zudem den verstärkten Einsatz von Alternativenergien fördern.

1.1.2 NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030

2019 hat der NÖ Landtag den NÖ Klima- und Energiefahrplan beschlossen. Darin sind konkrete Zielsetzungen ua. zur Reduktion der Treibhausgase, Erweiterung der Stromerzeugung durch Photovoltaik und Windkraft und die Versorgung mit Wärme aus Biomasse und erneuerbarem Gas enthalten. Zur Zielerreichung wurde Anfang des Jahres 2021 das dazugehörige Umsetzungspaket geschnürt – das Klima- und Energieprogramm 2030. Folgende fünf Zielsetzungen sind dabei maßgeblich:

- 1: Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems
- 2: Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels
- 3: Sicherstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur
- 4: Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch "grüne Technologien"
- 5: Engagement in der Bevölkerung - die Energiewende zu den Menschen bringen

Im Bereich der Energieversorgung werden konkret der Ausbau der erneuerbaren Energie, die Förderung von Energiegemeinschaften sowie die Entwicklung einer Landesstrategie für eine zukunftsfähige Energie-Infrastruktur genannt.

Der rechtliche Rahmen, der die zuständigen Stellen dazu verpflichtet Maßnahmen im Sinne der Erreichung dieser Ziele zu setzen, ist auf unterschiedliche Gesetzgebungsebenen und Rechtsmaterien verteilt und ist dementsprechend komplex. Dieser Umstand ist mitunter darauf zurückzuführen, dass das Klima von vielen unterschiedlichen Landes- und Bundesmaterien beeinflusst wird und somit als Querschnittsmaterie zu sehen ist.

1.2 Zielsetzungen der Stadt Krems

Die Stadt Krems beschäftigt sich im Rahmen verschiedener Konzepte und Vorhaben mit den Themen zur besseren Versorgung der Stadt mit technischer Infrastruktur. Diese sollen nachfolgend kurz erläutert werden.

1.2.1 Stadtentwicklungsprogramm Krems2030

Zur Definition langfristiger Leitziele kann das Stadtentwicklungsprogramm Krems2030 herangezogen werden. Unter dem Schwerpunkt „Ich bin die Stadt mit bestem Klima für eine grüne Zukunft“ sollen Umwelt, Mobilität und die städtische Versorgung verbessert und der Gesamtenergieverbrauch deutlich reduziert werden.

Dies gelingt durch die Zentrierung der Entwicklung in Richtung Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Die Resultate 2030 sollen sein:

- Senken des Gesamtenergieverbrauchs
- Zunahme erneuerbarer Energieträger
- öffentlichen Gebäude sind energetisch saniert

Ein weiteres Ziel ist die vorausschauende Bereitstellung von Infrastruktur:

- Die technische Infrastruktur ist am aktuellen Stand und ermöglicht ressourcenschonende Siedlungsentwicklung

1.2.2 Klima- und Energiemodellregion

Die Stadt Krems ist seit 2011 Klima- und Energiemodellregion (KEM) mit dem Ziel durch den Einsatz koordinierter Managementfunktionen die Vielfalt an Akteuren im Energiebereich zu bündeln und gemeinsam in Richtung Energieautarkie zu gehen. Auch in der mittlerweile dritten KEM-Phase liegt der Schwerpunkt auf

Klimaschutz und Energieautarkie. Durch bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen in Betrieben und Haushalten energiewirksame Maßnahmen umgesetzt und eine unabhängige Energieversorgung in der Region forciert werden.

Im Bereich Energie wird auf folgende Arbeitspakete gesetzt:

- Kommunales Energiemonitoring
- Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen
- Solarstrom für Krems

1.2.3 Klima- und Umweltmasterplan Krems

Der Klima- und Umweltmasterplan Krems aus dem Jahr 2022 soll in vier Bereichen dazu beitragen, das Ziel der Energieautarkie 2030 zu erreichen. Details dazu werden aufgrund des thematischen Schwerpunkts im Energie- und Klimakonzept erklärt.

1.3 Energieversorgung

Relevanz im Örtlichen Entwicklungskonzept haben im Bereich der Energieversorgung vor allem die Stromversorgung (überregionale Leitungen, Umspannwerke), welche Einfluss auf die Flächenwidmung nehmen können sowie die Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien sowohl für Wärme- als auch Stromgewinnung.

Der Ausbau zur Gewinnung erneuerbarer Energien ist gemäß §1 Zi. 2 ein Leitziel des NÖ ROG und wird auch im Stadtentwicklungskonzept Krems2030 großgeschrieben. In Zusammenhang mit der Klima- und Energiemodellregion werden in Krems unterschiedliche Ansätze verfolgt, um den Gesamtenergiebedarf in Krems in Richtung grüne und erneuerbare Energien zu verschieben um langfristig Energieautarkie herzustellen. Relevante Quellen erneuerbarer Energien in Krems sind Photovoltaik und Fernwärme.

1.3.1 Elektrische Energie

Sämtliche Siedungsräume in Krems an der Donau werden durch 20 kV-Erdleitungen, die zu den örtlichen Trafostationen führen, versorgt. In Krems Süd verlaufen diese als Kabelleitung entlang der Hauptsiedlungsachsen durch die Katastralgemeinden. 20 kV-Freileitungen der EVN sind im Westen der Katastralgemeinden Egelsee und Scheibenhof sowie auf einem kurzen Abschnitt in Nord-Süd Richtung in Gneixendorf vorhanden.

Darüber hinaus verläuft eine überörtliche 110kV-Freileitungen ausgehend vom EVN Umspannwerk Bertschingerstraße zum Hafen Krems sowie durch das Gewerbe- und Industriegebiet in der Katastralgemeinde (KG) Weinzierl bei Krems. Zwei 110kV-Leitung verlaufen in Nord-Süd Richtung durch die KG Hollenburg – eine im äußersten Osten und eine im Westen.

Im Stadtgebiet befindet sich auch das Elektrizitätswerk bzw. Umspannwerk der Firma EVN in der Bertschingerstraße. Teilbereiche der KG Weinzierl bei Krems inklusive des Industrie- und Gewerbegebiets werden durch das Umspannwerk Stratzdorf mitversorgt.

Überregionale Leitungen in der Stromversorgung sowie Umspannwerke und Elektrizitätswerke müssen gem. §15 NÖ ROG 2014 idgF. im Flächenwidmungsplan kenntlich gemacht werden, da sie Einfluss auf die Flächenwidmung, die umgebenden Widmungen sowie die Ansiedlung von Betrieben haben können.

1.3.2 Gaswärme

Gemäß Trassenauskunft der EVN verläuft in der Stadt Krems eine Gashochdruckleitung durch das Industrie- und Gewerbegebiet Weinzierl, entlang des Kremsfluss bis zur Gasdruckanlage im Bereich B3 / Hofer Stein. Das Ortsnetz mit Mitteldruck verläuft über ebendiese Linie und verteilt sich in Richtung Rehberg / Senftenberg, Alauntal sowie nach Gneixendorf und über die Sigleithenstraße nach Rohrendorf. In Stein verläuft die Ortsleitung entlang der Steiner Donaulände und über die B3 weiter in Richtung Dürnstein.

In Krems Süd quert eine Gashochdruckleitung südlich von Brunnkirchen das Stadtgebiet.

1.3.3 E-Ladeinfrastruktur

Ein wichtiges Instrument ist der Masterplan E-Ladeinfrastruktur, den der Gemeinderat im Sommer 2019 beschlossen hat. Dieser sieht unter anderem den Ausbau von E-Car-Sharing-Projekten und von E-Tankstellen vor. 2022 waren 1.257 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Krems gemeldet.

Mit Stand 01.06.2024 liegt die Versorgung mit E-Ladestellen für PKW im Stadtgebiet bei 170 Ladepunkten an 45 Standorten. Davon weisen 25 Ladepunkte eine Leistung von 3,8 kW, 94 Ladepunkte eine Leistung von 11 kW, 35 Ladepunkte eine Leistung von 22 kW und 16 Ladepunkte eine Leistung mit mehr als 42 kW auf. Die Ladepunkte werden von verschiedensten Anbietern betrieben, den größten Anteil hat dabei jene der EVN. 21 Standorte sind jederzeit zugänglich, ein Laden ist damit ganztägig möglich. Kostenlos benutzbar ist nur der Ladepunkt beim Service Center Bauen.

1.3.4 Photovoltaik und Solarstrom

Ziel der Stadt Krems ist es sowohl Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, Energiegenossenschaften bzw. Energiebünde, als auch private Bestrebungen in Richtung Energieautarkie zu fördern. Diese Zielsetzungen finden sich auch in den Festlegungen der Klima- und Energiemodellregion (kurz: KEM) wieder. Ein Schwerpunkt kommt dabei der Erzeugung erneuerbarer Energien zu, durch die eine Verminderung des Geldabflusses aus der Region aufgrund von Energieimporten sowie auf lange Sicht Energieautarkie erreicht werden soll.

Diesen Zielsetzungen liegen die Vorgaben des sektoralen Raumordnungsprogramms (SekRop) „Photovoltaik“, welches das Land zur Festlegung von Zonen, in denen die Widmung Grünland-Photovoltaik mit über 2 Hektar Größe zulässig ist, zugrunde. Die Widmungshöhe verbleibt jedoch bei der jeweiligen Gemeinde. Im Stadtgebiet von Krems befindet sich keine Zone gemäß sektoralen Raumordnungsprogramm.

Photovoltaikanlagen in einem Ausmaß von unter 2 ha können von den Gemeinden unabhängig von den Festlegungen im sektoralen Raumordnungsprogramms (SekRop) „Photovoltaik“ gewidmet werden. Dabei muss Bedacht auf die Schonung landwirtschaftlich hochwertiger Böden, das Orts- und Landschaftsbild, den Naturschutz etc. genommen werden. Die Priorität bei der Standortwahl sollten vorbelastete Flächen (Lagerplätze, Gewerbebrachen etc.) und Flächen die von Emissionen belastet sind haben. Die Möglichkeiten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen sind im Energie- und Klimakonzept ausgeführt.

Für Bauwerke in Schutzzonen (z.B. Schillerstraße) oder bei denkmalgeschützten Gebäuden, wie sie in der Innenstadt von Krems sowie in Stein vorkommen, ist die Errichtung auf Widersprüche mit den Zielen der Unterschutzstellung zu prüfen. Eine zeitgemäße Auslegung dieser Regelungen im Sinne von Lebensqualität und Nutzung erneuerbarer Energien ist anzustreben.

Die derzeitige Nutzung der Potenziale erneuerbarer Energien ist vielschichtig. Mit Stand 2022 waren insgesamt 369 Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet installiert. Bei der Nutzung der Sonnenenergie ist die Energie-Einstrahlung ein wesentlicher Faktor. Sie liegt in Krems durchschnittlich bei 1.072 kWh pro Quadratmeter.

Im Rahmen der KEM-Phase II wurde auf Basis zweier Studien das Energiepotenzial für Sonnenenergie in der Stadt Krems erhoben. Dieses beträgt demnach etwa 21.500 MWh (Megawattstunden) pro Jahr.

Derzeit sind freie Einspeisungskapazitäten im Umspannwerk Krems zum Anschluss einer Erzeugungsanlage (zB. Photovoltaik) innerhalb von ein bis eineinhalb Jahren mit einer Kapazität von 38,0 MVA möglich. (Quelle: Netz NOE)

Kommunale Anlagen

Das nutzbare Potenzial der Sonnenenergie auf kommunalen Gebäuden in Krems liegt laut einer Potenzialerhebung aus dem Jahr 2017 bei einer Gesamtleistung von 778 kWp (Kilowattpeak). Damit können rund 780 MWh Strom pro Jahr produziert werden.

Mit Stand November 2024 sind 18 kommunale Anlagen in Betrieb. Diese städtischen PV-Anlagen erbringen derzeit eine Produktionsleistung von rund 600.000 kWh. Bis zum Frühjahr 2025 soll eine Jahresleistung von rd. 1.000.000 kWh erreicht werden können. Die stadteigenen Potenziale, die dafür genutzt werden sollen

sind die Freiflächen rund um das Pumpwerk Landersdorf (rd. 2,5 MWh), Betriebsgebiete (rd. 4,5MWh) und weitere städtische Objekte (0,5 – 1,0MWh).

Private Anlagen

Die Errichtung von Photovoltaikanlagen mit BürgerInnenbeteiligung soll in Krems forciert werden.

Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsmodells bei dem 160 Module zum Erwerb standen, wurde eine 40kWp Photovoltaikanlage in Krems-Lerchenfeld umgesetzt. Das Projekt unter dem Titel „Sonne-Kraft-Krems“ bringt eine jährliche Stromernte zwischen 38.000 und 42.000 kWh ein und reduziert dadurch den jährlichen CO₂-Ausstoß um 1 Tonne.

Mit Stand 2022 waren 362 private Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet in Betrieb. Die sogenannten Bürgerkraftwerke können derzeit eine Gesamtleistung von 3.328 kWp erbringen.

Im Oktober 2024 fasste der Gemeinderat Krems mehrheitlich den Beschluss zur Gründung einer „Bürgerenergiegemeinschaft Stadt Krems“ (BEG) und ist darin auch selbst ordentliches Mitglied. Damit sollen künftig alle städtischen Photovoltaik-Anlagen in einem einheitlichen Stromproduktions- und Stromverwertungsverbund zusammengefasst werden. Zudem können bundesweit Mitglieder aufgenommen werden (zum Beispiel Kleinwasserkraftwerke oder Windkraftanlagen).

Künftig strebt die Stadt Krems im privaten Bereich auch die Nutzung von Gewerbebauten und Parkplätzen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen an.

1.3.5 Fernwärme

Die derzeitige Versorgung der Stadt Krems mit Fernwärme (ohne Fernwärme Gedersdorf) umfasst laut Auskunft der EVN rd. 67 GWh Absatz, bei rd. 41 km Trassenlänge und über 540 Anschlüssen. Die Wärme stammt aus Kraftwerksabwärme und Gaswärme und versorgt Gemeinde-, Landes- bzw. Bundesanlagen, Gewerbe und Wohnbauobjekte. Etwas mehr als die Hälfte des Fernwärmebedarfs wird dabei von Wohnbauobjekten (rd. 54 %) verbraucht. Durch das Ausschöpfen des Fernwärmepotenzials als zentrales Energieverteilungssystem soll künftig eine nachhaltige Energieversorgung etabliert werden.

Gemäß Trassenauskunft der EVN verläuft durch die Stadt Krems eine Heißwasser-Fernwärmetransportleitung ausgehend vom Wärmekraftwerk Theiß entlang des Kremsfluss und der Ringstraße bis in die Altstadt von Krems.

Zahlreiche Betriebe in Krems sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen, und auch eine Abwärmennutzung ist grundsätzlich denkbar. Die Potenziale der Abwärmennutzung sollen künftig analysiert und ausgeschöpft werden. Diese sind abhängig von Temperatur-Niveau, Leistungskurven und der Jahreszeit. Auch die Einbindungskosten in Relation zur Wärmemenge sind relevante Faktoren.

Seit 2023 übernimmt die Bio-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) Krems „An der Schütt“ die Grundversorgung mit Naturwärme in Krems. Mit der Inbetriebsetzung kann für (Groß-)Kundenobjekte im Nahbereich der Heißwasserleitung auch die Absorptionskälte (Kälte aus Abwärme der Bio-KWK) eine ökologische Lösung sein. Durch den geplanten Naturwärmeausbau und der Ökostromproduktion können zukünftig rd. 35.000 Tonnen CO₂/Jahr eingespart werden. Die Fernwärme aus dem Kraftwerk Theiß wird die Spitzenlast abdecken sowie als Ausfallreserve und Fernwärmespeicher dienen.

Laut Auskunft der EVN vom Juni 2021 wird aufgrund aktueller Entwicklungen in der Fernwärme von einem weiteren Ausbaupotenzial in Krems von rund 15 GWh in den nächsten 10 Jahren ausgegangen, der Wohnhausanteil wird dabei ca. 40% betragen.

1.3.6 Wasserkraft

Trotz der Lage an der Donau gibt es in Krems keine Wasserkraftwerke zur Energiegewinnung. Die Erhaltung der frei fließenden Donau ist ein zentrales Ziel des Managementplans Welterbe Wachau (Verein Welterbergemeinden Wachau, 2017, S. 78).

Die kleineren Flussläufe und Bäche eignen sich nur bedingt für die Energiegewinnung. Dementsprechend betreibt die Stadt Krems auch kein Kleinwasserkraftwerk. In der KG Rehberg wird ein Kleinwasserkraftwerk, von einem ansässigen Unternehmen betrieben.

1.3.7 Windkraft

Im Stadtgebiet befinden sich keine Windkraftanlagen. Gemäß Sektorales Raumordnungsprogramm über die Windkraftnutzung in NÖ (idgF. vom 22.05.2014) ist im Stadtgebiet von Krems keine Windkraftzone verordnet, demgemäß ist auch im NÖ Atlas des Landes NÖ keine Standortzone Windkraft gem. §20 NÖ ROG 2014 ausgewiesen. Die Widmungsart „Grünland-Windkraftanlage“ (Gwk) darf nur in den im sektoralen Raumordnungsprogramm dargestellten Zonen festgelegt werden.

1.4 Wasserver- und Abwasserentsorgung

Gemäß §14 Abs. 7 NÖ ROG 2014 idgF. sind bei der Erstwidmung und der Änderung der Widmungsart von Bauland eine ordnungsgemäße Wasserversorgung und eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung als Grundausstattung sicherzustellen.

Der bestehende Siedlungsraum im Gemeindegebiet Krems kann derzeit sowohl bei der Wasserver- als auch bei der Abwasserentsorgung ausreichend versorgt werden. Die Leitungen werden laufend geprüft und erneuert.

1.4.1 Wasserversorgung

Die ausreichende Wasserversorgung der Stadt Krems wird durch das städtische Wasserwerk sichergestellt und ist im bestehenden Bauland zu 99,9% gegeben. Es wird über diverse Quellen und Trinkbrunnen sichergestellt. Die Verteilung findet mittels Hochbehältern und Pumpwerken statt. Das Hauptrohrnetz in der Stadt Krems beträgt ca. 174 km und 5.400 Hausanschlüsse. Darüber hinaus betreut das Wasserwerk ein 171 km langes Hauptrohrnetz, 16 Hoch- und Tiefbehälter mit einem gesamten Speichervolumen von 9.500 m³ samt Grünanlagen, 2 Pumpwerke und 17 Pumpstationen mit insgesamt 41 Pumpen. Wegen der relativ großen Höhenunterschiede innerhalb der Stadt ist eine Aufteilung des Versorgungsgebietes in 15 Druckzonen erforderlich. Der durchschnittliche Wasserverbrauch in Krems pro Kopf und Tag beträgt ca. 140 Liter.

Als Hauptwassernetz können jene Transportleitungen mit einem Durchmesser von 200mm und größer bezeichnet werden. Diese verlaufen in der Katastralgemeinde Krems unter anderem entlang der Wiener Straße und der Wachaustraße. Weiters in der Austraße und der Bertschingerstraße bis zum Stadtpark und über die Schillerstraße in Richtung Stein. Ebenso verläuft eine Hauptverbindung ab der Austraße entlang der B3 in Richtung Gewerbegebiet Weinzierl. Eine weitere Hauptleitung verläuft vom Steindl und den dortigen beiden Hochbehältern kommend entlang der Langenloiserstraße sowie über den Weinzierlberg in Richtung Einkaufszentrum Mariandl/Alex. Leitungen über 200mm Durchmesser liegen ebenso an der Schütt und der Koloman-Wallisch-Straße sowie der Hofrat-Erben-Straße. Gneixendorf wird vom Hochbehälter Gneixendorf aus über zwei Hauptleitungen parallel zur Wasserhofstraße sowie der Limbergstraße versorgt. In Rehberg ist nur für einen kurzen Abschnitt entlang von Alt-Rehberg eine Hauptwasserleitung ausgehend vom Hochbehälter Rehberg vorhanden. In Egelsee ist keine Hauptwasserleitung über 200mm Durchmesser verlegt, lediglich entlang der L7085 von Im Alauntal bis zum Campus ist eine größer dimensionierte Leitung vorhanden. Die Leitungen in Krems Süd sowie Scheibenhof sind aufgrund der geringen Abnahme nicht über 200mm Durchmesser dimensioniert.

Aufgrund der teils großen Steigungen im Siedlungsgebiet wie z.B. in Rehberg oder in Gneixendorf sind Siedlungserweiterungen in manchen Gebieten auf die Versorgung mit ausreichend Wasserdruck zu prüfen. Bei Bedarf müssen Drucksteigerungsanlagen errichtet oder können im Bauverfahren dem jeweiligen Bauwerber vorgeschrieben werden. In den Siedlungsrandbereichen, wie beispielweise von Rehberg ausgehend in Richtung Gneixendorf, dem östlichen Wachtberg, in Krems Süd oder südlich von Egelsee, wo das Wachstum nicht ohnehin durch regionale Siedlungsgrenzen beschränkt wird, müsste die Versorgungsinfrastruktur erweitert werden. Siedlungserweiterungen in diesen Bereichen sind mit hohen Investitionskosten verbunden.

In anderen Gebieten ist wiederum auf eine ausreichende Abnahme des Wassers zu achten, um bei großen Wasserversorgungsleitungen auch einen steten Austausch zu erreichen und die nötige Hygiene zu garantieren (z.B. großflächig unbebaute Baulandflächen im Gewerbegebiet).

In Stadtgebiet gibt es 21 Wassergemeinschaften. Diese befinden sich vor allem in der Nähe der Ortskerne der Katastralen Egelsee und Rehberg sowie im Kremstal in der Kremsleithen, dem Partschen und dem Wachtberg. Mittels Wassergemeinschaften versorgt sind hauptsächlich Grundstücke in der Widmungsart Grünland-Land- und Forstwirtschaft sowie Grünland-Kleingärten.

Wassergemeinschaften basieren auf dem NÖ Wasserleitungsanschlussgesetz 1978, nachdem ein Anschlusszwang an die öffentliche Wasserversorgung u.a. nicht besteht, wenn:

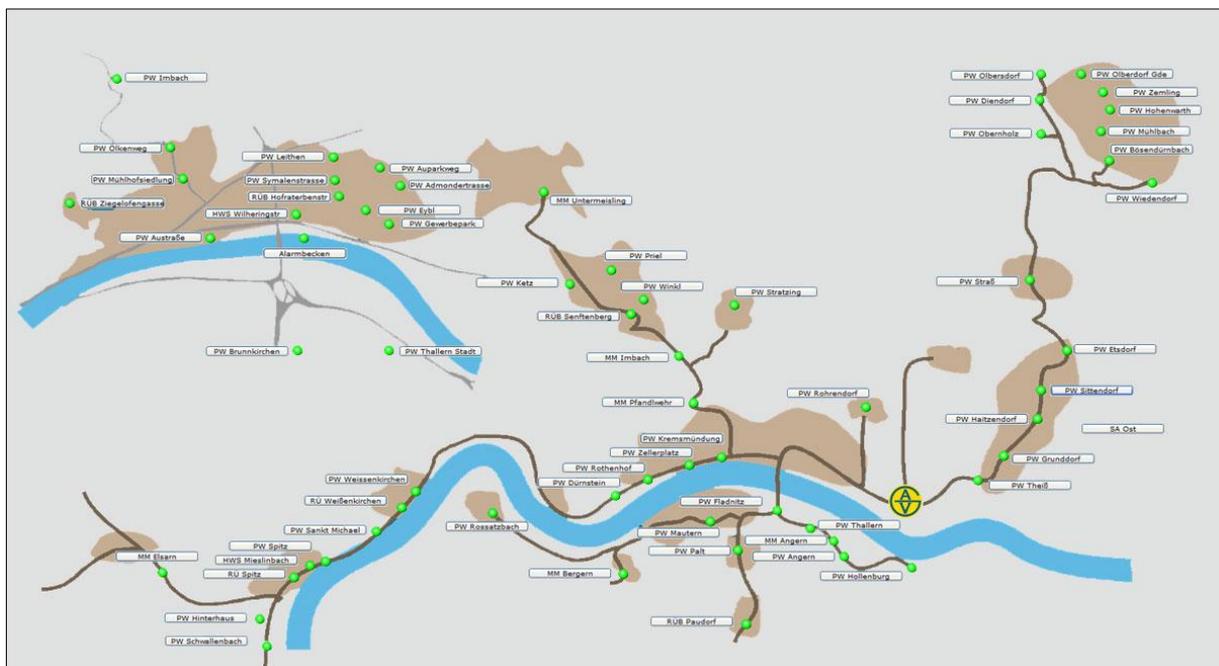
- die nächstgelegene Wasserhauptleitung mehr als 50m von der anzuschließenden Liegenschaft entfernt ist
- aus technischen Gründen der Anschluss nicht möglich ist
- der Anschluss mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist (...)

In diesen Fällen kann ein Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung mittels privatrechtliche Vereinbarungen im Rahmen von Wassergemeinschaften geregelt werden. Mit dieser Vereinbarung kann, mit Zustimmung des Wasserversorgers, nahe der öffentlichen Hauptleitung eine Übergabestelle errichtet werden, über die mit einer privaten Verteilerleitung die Wassergemeinschaft mit Wasser versorgt wird.

1.4.2 Abwasserentsorgung

Die Stadt Krems ist Mitglied des Gemeindeabwasserbandes Krems (kurz: GAV), welcher 1974 gegründet wurde und 18 Gemeinden mit rund 56.000 Einwohner:innen umfasst. Vom GAV werden Sammelkanäle, Pumpwerke, Rückhaltebecken, Schieberbauwerke uvm. betrieben und gewartet.

Abbildung 1: Anlagen des GAV Krems



Quelle: GAV Krems, <https://www.gav-krems.at/aussenanlagen.html>, August 2022.

Bei der städtischen Abwasserentsorgung ist ein Mischwassernetz vorherrschend, lediglich in Lerchenfeld und Brunnkirchen liegt ein Trennsystem von Abwasser und Regenwasser vor. In Scheibenhof gibt es kein Regenwasserabflusssystem.

Als Hauptleitungen im Kanalnetz können Leitungen mit einer Dimension über 400mm Durchmesser bezeichnet werden. In den dicht bebauten Siedlungsgebieten der Altstädte Krems und Stein sowie in der Mitterau sind Hauptkanalleitungen für Mischwasser nahezu in jedem Straßenzug vorzufinden. In Lerchenfeld und

Landersdorf verlaufen die Hauptkanalleitungen im Trennsystem entlang der Hauptverkehrs- und Sammelstraßen. Am Steindl sowie weiterführend in Richtung Gneixendorf sind Hauptleitungen entlang der Langenloiserstraße bzw. der Gneixendorfer Hauptstraße sowie der Erbergasse und der Schlossstraße vorhanden. In den weniger dicht besiedelten Siedlungsgebieten von Krems wie Rehberg, Egelsee und den Ortschaften in Krems Süd bestehen Hauptleitungen hauptsächlich entlang der Hauptverkehrsadern.

Das Industrie- und Gewerbegebiet von Weinzierl weist entlang der Gewerbeparkstraße und der Brennaustraße Hauptkanalleitungen für Prozesswasser auf, Regenwässer müssen auf Eigengrund versickert werden. Die bedeutendsten Bauten für die städtische Abwasserentsorgung stellen die Regenüberlaufpumpwerke in der Rechten Kremszeile sowie in der Hofrat-Erben-Straße sowie das Pumpwerk Alarmbecken südlich der B3 dar.

Zusätzlich betreibt der GAV eine Kläranlage im Betriebs- und Gewerbegebiet Weinzierl sowie zwei Pumpwerke (Kremsmündung und Zellerplatz) im Stadtgebiet.

Für die Abwasserentsorgung wurde 2004 eine Kapazitätsberechnung auf Basis des zum damaligen Zeitpunkt gültigen Flächenwidmungsplans durchgeführt. Kapazitätsengpässe sind vor allem dort vorhanden, wo eine Entwicklung noch nicht abgeschätzt werden konnte, sowie in Bereichen mit stark zunehmender Bebauungsdichte.

Für unbebaute Wohnbaulandgrundstücke in Gneixendorf wurde bei der Kapazitätsberechnung eine Bebauung mit Einfamilienhäusern und eine Bebauungsdichte von 20-30% angenommen. Der vorherrschende Trend zur Bebauung mit Reihenhäusern und Mehrparteienwohnanlagen führt zu erhöhtem Abwasseraufkommen. Gerade deshalb gewinnen Versickerungsflächen z.B. durch Dachbegrünung oder Retentionsflächen zunehmend an Bedeutung, um bei Starkregenereignissen die Kanalisation zu entlasten. Kapazitätsprobleme bei der Abwasserentsorgung sind derzeit auch im Süden von Egelsee vorhanden, die durch private Druckleitungen versorgt sind. Die unbebauten Weingartenflächen am Weinzierlberg können nur mittels Schmutzwasserkanal versorgt werden. Im Betriebsgebiet östlich der B37 ist die Versickerung der Regenwässer nötig, hierfür sind geeignete Flächen vorzusehen. Ein Ausbau des Regenwassermanagements soll künftig in allen Stadtteilen angestrebt werden.

Die Abwässer werden in die Kläranlage des GAV im Osten des Gewerbeparks eingeleitet. Die Zulaufmenge beträgt zwischen 43.500m³/d und 104.000m³/d. Im Jahr 2021 fielen täglich rund 17.588m³ Gemischtwasser in der Kläranlage an.

Im Infrastrukturplan wurden die Baulanderweiterungsmöglichkeiten in Hinblick auf die Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung über ein Ampelsystem dargestellt. Neben den bestehenden bebauten Gebieten, kann die Versorgung der Baulandreserven sowie möglicher Erweiterungs- oder Verdichtungspotenziale abgelesen werden. Auch Bereiche, in denen das Wachstum schon kritisch erscheint und es Investitionen in die Infrastruktur bedarf um die Bebauung zu ermöglichen sind dargestellt. Diese Daten dienen als Grundlage für die Erarbeitung des Siedlungs- und Betriebsstättenkonzepts.

1.5 Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft wird im NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992 geregelt. Demnach liegen die Aufgaben der Abfallwirtschaft im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde.

Die Stadt Krems ist nicht Mitglied des Gemeindeabfallverbandes Krems, jedoch als Stadt mit eigenem Statut Mitglied des NÖ Abfallwirtschaftsvereins (NÖ AWW), der Dachorganisation der NÖ Abfallwirtschaftsverbände. Demnach ist die Abfallwirtschaft der Stadt in einem eigenen Konzept geregelt.

Die Stadt Krems ist darüber hinaus Mitglied der NÖ BAWU (NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH), in deren Rahmen u.a. der Restmüll der thermischen Behandlung zugeführt wird. Dabei werden Restmüll und biogene Abfälle (ausgenommen von Haushalten mit Eigenkompostierung) im Holsystem direkt ab Haushalt abgeführt. Ebenfalls über das Holsystem sind die Papierfraktion sowie Metalle und Kunststoffflaschen/Verpackungsmaterial direkt bei den Wohnhäusern organisiert. Für Glas gibt es im Stadtgebiet entsprechende Sammelstellen.

Weiters betreibt die Stadt ein eigenes Altstoffsammelzentrum in der Rechten Kremszeile 64, in welchem, im Bringsystem, noch andere Fraktionen, wie Problemstoffe, Sperrmüll, etc. abgegeben werden können.

Im Norden der Katastralgemeinde Gneixendorf sowie angrenzend in der Stadtgemeinde Langenlois befindet sich ein Baurestmassenzentrum sowie eine Kompostieranlage der Firma Brantner. Derzeit umfasst die Widmung Grünland Abfallbehandlungsanlage (Ga) ca. 18 Hektar, davon befinden sich rund 9 Hektar im Stadtgebiet von Krems.

Im Industriegebiet von Krems wird zudem ein Altspeiseölverwertungszentrum, eine Abfallbehandlungsanlage sowie ein Entsorgungsservice betrieben.

Bei der Ausweisung von Flächen für Deponien ist auf die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sowie die Wertigkeit der Böden, als auch auf etwaige Geruchs- oder Lärmbeeinträchtigungen für angrenzende Nutzungen Bedacht zu nehmen.

1.6 Technische Schutzbauten

Technische Schutzbauten wie Hochwasserschutzanlagen sind essenziell, um vor den Auswirkungen extremer Wetterereignisse zu schützen. Sie minimieren Risiken für Mensch, Infrastruktur und Umwelt und tragen zur Sicherung von Lebensräumen sowie wirtschaftlichen Ressourcen bei. Ihre Bedeutung wächst angesichts des Klimawandels, der Häufigkeit und Intensität solcher Ereignisse erhöht, und sind ein zentraler Bestandteil einer vorausschauenden und nachhaltigen Raumplanung.

Gemäß §15 Abs. 3. NÖ ROG 2014 idgF. dürfen Flächen nicht als Bauland, Grünland-Kleingarten, Grünland-Land- und forstwirtschaftliche Hofstelle gewidmet werden, wenn sie aufgrund ihrer Gegebenheiten, wie:

- HQ-100 Flächen
- Rutsch-, Bruch-, Steinschlag-, Wildbach- oder Lawinengefährdung (...)

ungeeignet sind. Ebenso ist bei der Festlegung von Widmungsarten die Vermeidung von wechselseitigen Störungen durch Auswirkungen wie Lärm, Licht, Staub, Erschütterungen, Geruch zu gewährleisten. (NÖ ROG 2014 §14 Abs. 10)

Aufgrund des bereits durch Naturschutzgebiete, Topographie und andere Gefährdungen begrenzten Siedlungsraums in Krems können durch technische Schutzbauten bestehende Siedlungsgebiete gesichert und neue Möglichkeiten geschaffen werden.

Details zu den Naturgefahren können dem Landschaftskonzept entnommen werden.

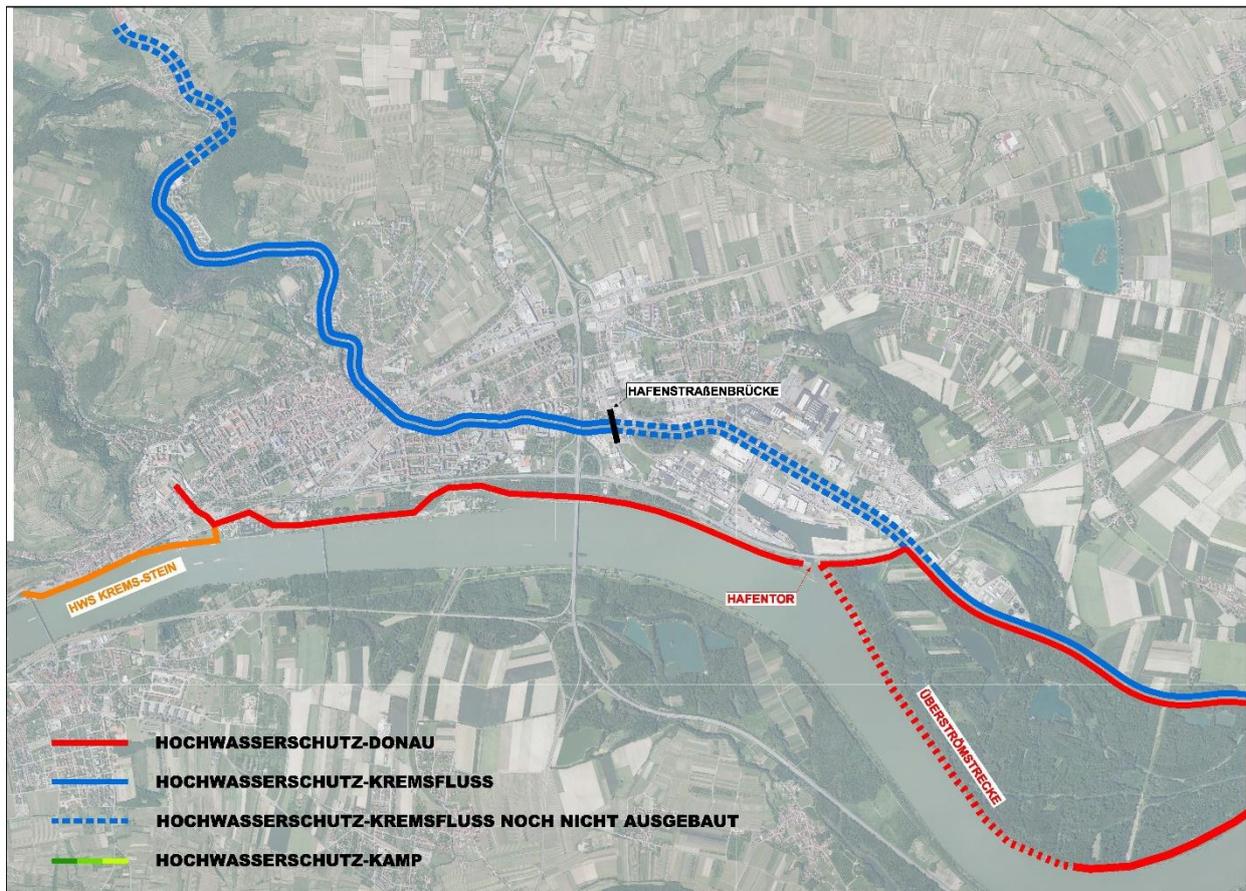
1.6.1 Hochwasserschutz

Die Stadt Krems ist aufgrund ihrer Lage an der Donau sowie dem Kremsfluss stark von möglichen Hochwässern betroffen. Details zu den Hochwasserzonierungen können dem Bericht zu den naturräumlichen Grundlagen entnommen werden.

Entlang der Donau im Bereich der Altstadt Stein besteht ein Hochwasserschutz aus Betonmauern mit mobilen Aufsätzen sowie in Richtung Osten bis zum Hafen Krems aus Dämmen. Die Gesamtlänge beträgt rund 1,6 km. Für die kommenden Jahre ist die Erhöhung des HWS Stein geplant, wobei die mobilen Elemente um ca. 25 cm, und die bestehenden Betonmauern und Dämme um ca. 30-40 cm erhöht werden. Vorgesehen ist der Austausch des mobilen Systems auf ein neues System mit Rückabstützung. Ausgelegt ist die Höhe des Hochwasserschutzes dann auf 100-jährliche Hochwässer.

Der Hochwasserschutz des Kremsflusses umfasst eine Länge von 6,2 km und verläuft derzeit ab der Mühlhofsiedlung in Richtung Süden bis zur Hafenstraßenbrücke. Der Hochwasserschutz beinhaltet einen breiten Abflussquerschnitt, eine Ufer- und Sohlsicherung sowie Ufermauern aus Wasserbausteinen und permanenten Hochwasserschutzwänden. Entlang des Ufers befinden sich Freizeitwege für Fußgänger und Radfahrer sowie Gestaltungselemente. Künftig soll der Hochwasserschutz weiter in Richtung Norden bis zur Gemeindegrenze Senftenberg und südöstlich im Bereich des Industrie- und Hafengebietes ausgebaut werden.

Abbildung 2: Hochwasserschutz in Krems an der Donau



Quelle: Magistrat der Stadt Krems, Stadtbetriebe Straßen- und Wasserbau, Stand Oktober 2021.

1.6.2 Wildbäche

Insgesamt sind im Stadtgebiet von Krems 25 Wildbäche ausgewiesen, die nahezu über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, lediglich die Bereiche Krems Stadt, Lerchenfeld, Weinzierl bei Krems sowie das Betriebsgebiet von Krems befinden sich in keinem Einzugsgebiet. Wildbachgefahrenzonen befinden sich vor allem entlang sowie in Verlängerung von Gräben und Bächen wie z.B. dem Förthofgraben, dem Reisperbachtal und dem Alauntal. In Rehberg verlaufen Gefahrenzonen entlang des Stratzingbaches und den Zubringern sowie diverse Zubringer zum Kremsfluss. Am Weinzierlberg befinden sich rote und gelbe Wildbachgefahrenzonen entlang der landwirtschaftlicher Wege sowie entlang des Bründlgraben. In Gneixendorf sind der Bründlgraben, der Graben beim Pestkreuz sowie der Martalgraben als Wildbachzone gekennzeichnet.

Im Norden des Stadtgebietes, in Scheibenhof sowie im Norden von Egelsee sind Wildbachgefahrenzonen ausgewiesen. In Krems Süd sind Wildbachgefahrenzonen in Hollenburg, in Kleedorf und in Angern kenntlich gemacht.

Durch den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung werden gefährdete Flächen begutachtet und Gefahrenzonenpläne für raumrelevante Bereiche erstellt. Diese müssen im Flächenwidmungsplan kenntlich gemacht werden. Ein Gefahrenzonenplan enthält Rote und Gelbe Zonen. Die Rote Gefahrenzone umfasst jene Flächen innerhalb des "raumrelevanten Bereiches" eines Gemeindegebietes, auf denen die ermittelten Gefahrenmomente so groß sind oder so häufig auftreten, dass die ständige Benutzbarkeit für Siedlungs- und Verkehrszwecke nicht gegeben erscheint oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erreicht werden kann. Die Gelbe Gefahrenzone umfasst alle übrigen gefährdeten Flächen, deren ständige Benützung für Siedlungs- oder Verkehrszwecke infolge dieser Gefährdung beeinträchtigt ist.

Der Gefahrenzonenplan der Stadt Krems wurde 2018 überarbeitet und im Flächenwidmungsplan kenntlich gemacht. Er dient als Grundlage für das Raumplanungs-, Bau- und Sicherheitswesen.

Details zu Gefahrenzonen in der Stadt Krems können dem Landschaftskonzept entnommen werden.

Auf Basis des gültigen Gefahrenzonenplans wurde 2018 eine Bausperre für jene Siedlungsbereiche erlassen, die durch die oben genannten Wildbäche gefährdet sind. Dadurch soll sichergestellt werden, dass es durch bauliche Maßnahmen zu keinen Veränderungen der Abflussverhältnisse sowie zu Benachteiligungen Dritter kommt. Dabei wurde zwischen roten und gelben Gefahrenzonen unterschieden. Während bei roten Gefahrenzonen Neu- und Zubauten grundsätzlich verboten sind, muss bei gelb gekennzeichneten Flächen ein gutachterlicher Nachweis über mögliche Veränderungen des Abflussverhältnisses sowie der Benachteiligung Dritter erstellt werden.

Wildbachverbauungen sind Maßnahmen zum Schutz von Siedlungen und landwirtschaftlichen Flächen vor Naturgefahren durch Sturz-, Schlag-, Rutschprozesse durch Wildbäche, Lawinen, Hangwasser oder Erosionen. Gemeinsam mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung werden in Krems Rückhaltebecken und Sperren errichtet. Die derzeit bestehenden 13 Verrohrungen, 6 Auffangbecken und 25 Sperren werden jährlich kontrolliert.

Tabelle 1: Wildbachverbauungen

Wildbäche	Wildbachverbauungen
Krems Nord	
Förthofgraben	2 Sperren, Verrohrung
Reisperbach	3 Sperren, Verrohrung
Alaunbach	Verrohrung
Armesündergraben	Auffangbecken, Verrohrung
Patschengraben	Verrohrung
Frauenbach	Verrohrung
Steinbach	
Stratzingbach	
Niglweggraben	
Ölkenweggraben	
Kremsleitengraben	Verrohrung
Goldberggraben	Verrohrung
Turnerkreuzgraben	Verrohrung
Weinzierlberggrunse	Auffangbecken, Verrohrung
Bründlgraben	5 Sperren, Auffangbecken, Verrohrung
Martalgraben	Auffangbecken
Geblinggraben	
Wolfsgaben	Auffangbecken
Krems Süd	
Brunngraben	Auffangbecken, Verrohrung
Leitengraben	
Vogelsanggraben	
Schillersteigrunse	Verrohrung
Fuchsengraben	5 Sperren, Gerinne
Tiefweggraben	4 Sperren
Kogelgraben	6 Sperren

Quelle: Stadtbetriebe Infrastruktur, Abteilung Straßen- und Wasserbau, Stand: 09.2022.

1.6.3 Rutsch, Sturz, Steinschlag

Informationen zu Rutsch-, Sturz- und Steinschlaggefahren in der Stadt Krems können dem Landschaftskonzept entnommen werden. Für die genannten Gefahren sind vereinzelt technischen Schutzbauten in der Stadt Krems vorhanden.

1.6.4 Lärm

Wie aus dem Bericht zu den naturräumlichen Grundlagen hervorgeht ist Krems vor allem entlang der Verkehrsachsen der Bundesstraße B3, der Landesstraßen B35, B37 und B37a sowie der Schnellstraßen S5 und S33 verkehrslärmtechnisch beeinträchtigt.

In Krems befindet sich eine Lärmschutzwand entlang B3 im Bereich der Bertschingerstraße und dem Wohngebiet Mitterau. Entlang der B37 besteht eine Lärmschutzwand zur Verringerung der Emissionen für den Siedlungsraum von Gneixendorf.

Gemäß Lärminfo-Karte des Bundes gehen von der Bahnstrecke ab dem Bahnhof Krems in Richtung Hadersdorf-Kamp keine wesentlichen Störfaktoren aus, da der gesamte Siedlungsbereich im Stadtgebiet durch Lärmschutzwände von der Bahntrasse getrennt ist.

2. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die soziale Infrastruktur einer Stadt ist parallel zur Entwicklung und Veränderung der Bevölkerungsstruktur auszubauen und an die Bedürfnisse anzupassen.

Im Kapitel soziale Infrastruktur sowie der zugehörigen Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ werden die Bildungseinrichtungen, sonstige öffentliche Einrichtungen sowie Freizeit, Erholungs- und Tourismuseinrichtungen der Stadt Krems dargestellt.

2.1 Bildungsstrategie Krems für den städtischen Bereich

In der Stadt Krems wurde im Jahr 2019 die Bildungsstrategie Krems mit dem Ziel das öffentliche Bildungsangebot in Krems zukunftsfähig zu positionieren erarbeitet. Die Bildungsstrategie beschäftigt sich mit der zentralen Fragestellung, wie sich die städtischen Bildungseinrichtungen bis 2030 weiterentwickeln und gestärkt werden können und stützt sich dabei auf die im Stadtentwicklungskonzept „Krems 2030“ erarbeitete Vision: „Krems ist im Jahr 2030 die lebenswerteste Kleinstadt im gesamten Donauraum und führende Bildungs- und Kulturstadt von europäischer Bedeutung.“

Im Rahmen des Prozesses wurden aus den eingebrachten Ideen, Anmerkungen, Anregungen und Maßnahmenvorschlägen Leitsätze erarbeitet und daraus die folgenden 6 Handlungsfelder abgeleitet:

- Interne Kooperation und Kommunikation,
- Öffentlichkeitsarbeit & Image,
- Inhalte und Angebot,
- begleitende Maßnahmen,
- kurz- und mittelfristige Investitionen sowie
- laufende Planung und Entwicklung.

Weiters wurde in der Bildungsstrategie Krems vereinbart, dass die zwei Querschnittsthemen respektvoller Umgang und Nachhaltigkeit in allen Maßnahmen Niederschlag finden.

2.2 Bildungseinrichtungen

Die Stadt Krems an der Donau ist als Schulstadt und Universitätszentrum Mittelpunkt der Region und wesentlicher Ausbildungsstandort für das gesamte Bundesland. Die Bildungseinrichtungen in der Stadt Krems sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ dargestellt. Die Potentiale und möglichen Mängel der öffentlichen Bildungseinrichtungen der Stadt Krems wurden in Abstimmung mit dem Amt für Bildung der Stadt Krems nach einem Ampelsystem bewertet. Private Einrichtungen konnten aufgrund fehlender Informationen nicht eingeordnet werden. Die Farbeinstufung erfolgte nach der aktuellen Auslastung im Schuljahr 2021/22 und ist in der Plandarstellung ersichtlich:

- Grün: wenig ausgelastet
- Gelb: Kapazitäten frei
- Rot: kaum/keine Kapazitäten frei

Die folgende Tabelle (Tabelle 2) gibt einen Überblick über die Bildungseinrichtungen in der Stadt Krems. Die Bildungseinrichtungen können über die fortlaufende Nummer der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ zugeordnet werden.

In den folgenden Kapiteln wird auf die Arten an Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen, etc.) gesondert eingegangen.

Tabelle 2: Bildungseinrichtungen in der Stadt Krems

NR	Bildungseinrichtung	Erhalter	Straße	Katastralgemeinde	Ampel
Kindergärten					
1	Kindergarten Hamerlingstraße	Stadt	Hamerlingstraße 8	Krems	GRÜN
2	Kindergarten Brunnkirchen	Stadt	Brunnfeldgasse 14	Thallern	GRÜN
3	Kindergarten Gneixendorf	Stadt	Wolfsgraben 4	Gneixendorf	ROT
4	Kindergarten Hohensteinstraße	Stadt	Hohensteinstraße 71	Krems	ORANGE
5	Kindergarten Lerchenfelder Hauptplatz	Stadt	Lerchenfelder Hauptplatz 4	Weinzierl bei Krems	ORANGE
6	Kindergarten Auparkweg	Stadt	Auparkweg 35	Weinzierl bei Krems	ORANGE
7	Kindergarten Mitteraustraße	Stadt	Mitteraustraße 1	Krems	ROT
8	Kindergarten St.-Paul-Gasse	Stadt	St.-Paul-Gasse 10	Krems	ORANGE
9	Kindergarten Margarete-Schörl-Gasse	Stadt	Margarete-Schörl-Gasse 3	Stein	ORANGE
10	Kindergarten Rehberg	Stadt	Rehberger Hauptstraße 71	Rehberg	ROT
11	Kindergarten Göttweigerhof	Stadt	Göttweigerhofgasse 7	Stein	GRÜN
12	Kinderhaus Krems	privat	Arbeitergasse 6	Krems	
13	Montessori-Haus Erdenkind	privat	Missongasse 8	Krems	
14	Campus Kids	privat	Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30	Stein	
15	Eltern-Kind-Zentrum Krems Villa Kunterbunt	privat	Ringstraße 70	Krems	
16	WaldfesXXX	privat	Schulstraße 39	Egelsee	
17	Kinderbetreuung Das Kinderzimmer-Krems	privat	Spänglergasse 2	Krems	
18	Privatkindergarten St. Nikolaus	privat	Sankt-Paul-Gasse 3	Krems	
147	Betriebskindergarten Wichtelnest	Land	Mitterweg 10	Krems	
Schülerhorte					
19	Schülerhort Lerchenfeld	Stadt	Judenburgerstraße 16	Weinzierl bei Krems	ORANGE
20	Schülerhort Stein	Stadt	Margarethe-Schörl-Gasse 4	Stein	GRÜN
145	Schülerhort Mary Ward	privat	Hoher Markt 1	Krems	
Volksschulen					
21	Volksschule Lerchenfeld	Stadt	Judenburgerstraße 21	Landersdorf	GRÜN
22	Volksschule Rehberg	Stadt	Waldhofweg 1	Rehberg	ROT
23	Volksschule Hafnerplatz	Stadt	Hafnerplatz 1	Krems	GRÜN
24	Volksschule Stein	Stadt	Maria-Grengg-Gasse 2	Stein	ROT
25	Volksschule Egelsee	Stadt	Schulstraße 8	Egelsee	ORANGE
29	Volksschule der Kirchlich Pädagogischen Hochschule	privat	Dr.-Gschmeidler-Straße 22-30	Krems	
30	Privatvolksschule Mary Ward	privat	Hoher Markt 1	Krems	

31	International School Krems	privat	Dr.-Gschmeidler-Straße 22	Krems	
Mittelschulen und Polytechnische Schulen					
26	Neue Mittelschule	Stadt	Edmund-Hofbauer-Straße 9	Krems	GRÜN
27	Polytechnische Sonderschule	Stadt	Edmund-Hofbauer-Straße 9	Krems	GRÜN
28	Allgemeine Sonderschule (ASO) Sonderpädagogisches Zentrum Krems (SPZ)	Stadt	Edmund-Hofbauer-Straße 9	Krems	GRÜN
32	Privatmittelschule Mary Ward	privat	Hoher Markt 1	Krems	
Allgemeinbildende Höhere Schulen und Berufsbildende Schulen					
33	Handelsakademie (HAK) und Handelsschule (HAS), VinoHAK	Bund	Langenloiser Straße 22	Krems	
34	HLA für Tourismus (HLF) / Hotelfachschule	Bund	Langenloiser Straße 22	Krems	
35	HLM Höhere Bundeslehranstalt für Mode	Bund	Kasernstraße 6	Krems	
36	HLW Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe	Bund	Kasernstraße 6	Krems	
37	Höhere technische Bundeslehranstalt Krems (HTL)	Bund	Kasernstraße 6	Krems	
38	Landwirtschaftliche Fachschule - Wein und Obstbau-schule	Land	Wiener Straße 101	Krems	
39	BG und BRG Piaristen	Bund	Piaristengasse 2	Krems	
40	BORG Krems	Bund	Heinemannstraße 12	Krems	
41	BRG Rechte Kremszeile	Bund	Rechte Kremszeile 54	Krems	
42	BRG Ringstraße	Bund	Ringstraße 33	Krems	
43	Mary Ward Schule	privat	Hoher Markt 1	Krems	
Hochschulen und Universitäten					
44	Danube Private University Fakultät Medizin/Zahnmedizin	privat	Steiner Landstraße 124	Stein	
45	Danube Private University Fakultät Medizin/Zahnmedizin	privat	Förthofstraße 4	Stein	
46	Donau-Universität Krems	privat	Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30	Stein	
47	IMC Fachhochschule	privat	Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30	Stein	
48	Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	privat	Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30	Stein	
49	Kirchlich Pädagogische Hochschule Campus Krems Mitterau	privat	Dr.-Gschmeidler-Straße 22-30	Krems	
Sonstige Bildungseinrichtungen					
50	Musikschule Krems	öffentlich	Hafnerplatz 2	Krems	
51	Volkshochschule Krems	privat	Obere Landstraße 10	Krems	
148	Katholisches Bildungswerk	privat	Pfarrplatz 5	Krems	
149	Stadtbücherei und Mediathek	öffentlich	Körnermarkt 14	Krems	

Internate und Wohnheime					
74	Bundesschülerheim Krems	Bund	Kasernstraße 6-8	Krems	
75	Lehrhotel HLF Krems	Bund	Langenloiser Straße 22	Krems	
146	Internat der Landwirtschaftliche Fachschule - Wein und Obstbauschule	Land	Wiener Straße 101	Krems	
154	Kolpinghaus Krems	Privat	Alauntalstraße 95+97	Stein	

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2021.

2.2.1 Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen

In der Stadt Krems gibt es 11 öffentliche Kindergärten, die etwa 715 Kindergartenplätze anbieten (Quelle: Krems in Zahlen 2024). Die Kindergärten sind im Stadtgebiet verteilt und in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ ersichtlich.

Am stärksten ausgelastet und an der Überlastungsgrenze sind der Kindergarten in Gneixendorf und der Kindergarten in Rehberg. Für beide Kindergärten gibt es bereits konkrete Planungen für die Erweiterung der Kapazitäten. In den weiteren Kindergärten die „Rot“ (Kindergarten Mitteraustraße) oder „Orange“ eingestuft wurden, hängt die Auslastung stark von der Altersstruktur ab. Wesentlich ist hierbei die Anzahl der unter 3-jährigen Kindern, da diese den Betreuungsschlüssel verändert.

Neben den öffentlichen Kindergärten gibt es in Krems mehrere private Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen. Diese stehen teils nur einer eingeschränkten Personengruppe zur Verfügung (z.B. Campus Kids für die Mitarbeiter der Donau Universität) oder verfolgen spezielle pädagogische Konzepte (z.B. Montessori-Haus Erdenkind, Waldkindergarten WaldfeXXX).

2.2.2 Volksschulen und Schülerhorte

In der Stadt Krems gibt es 5 öffentliche Volksschulen, die mit Stand September 2024 von 585 Kindern besucht wurden. Die Volksschulen sind, ähnlich der Kindergärten, über das Stadtgebiet verteilt (siehe Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“). In den Katastralgemeinden südlich der Donau gibt es keinen Volksschulstandort, die hier wohnhaften Kinder besuchen überwiegend die Volksschule in Stein.

Die Volksschule in Rehberg und die Volksschule in Stein sind aktuell die am stärksten ausgelasteten Schulstandorte und mit „Rot“ bewertet. Für die Volksschule in Rehberg gibt es bereits konkrete Überlegungen für einen Ausbau am bestehenden Standort. Die Volksschule in Stein ist in Abhängigkeit von den weiteren Bevölkerungsentwicklungen zu beobachten. An den Schulstandorten werden zum Teil auch Nachmittagsbetreuungen angeboten. Schülerhorte gibt es an den Standorten Lerchenfeld und Stein.

Neben den öffentlichen Volksschulen besteht in Krems auch das Angebot von drei privaten Volksschulen, die mit Stand September 2024 von 448 Kindern besucht wurden.

2.2.3 Mittelschulen und Polytechnische Schule

Im Schulzentrum der Stadt Krems befinden sich die Neue Mittelschule, die Sonderschule und die Polytechnische Schule der Stadt Krems. Im Schulzentrum besuchten mit Stand September 2024 263 Kinder die Neue Mittelschule, 99 Kinder die Polytechnische Schule und 64 Kinder die Sonderschule. Das Schulzentrum wurde im Jahr 2011 eröffnet und ist modern ausgestattet. Aufgrund des Schulneubaus sind ausreichende Kapazitäten für steigende Schülerzahlen gegeben. Die drei Schulen können daher „Grün“ eingestuft werden.

Zusätzlich gibt es in der Stadt Krems noch eine private Mittelschule, die im Schuljahr 2024/2025 von 263 Kindern besucht wurde.

2.2.4 Sonstige Bildungseinrichtungen

Die Musikschule der Stadt Krems befindet sich am Hafnerplatz 2 und bietet ein Ausbildungsangebot in Instrumentalspiel, Gesang und Tanz. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit zu Einzelunterricht, Mitwirken in Ensembles, in Bands und im Orchester. Weiters gibt es auch ein Angebot an musikalischer Früherziehung und musikalischer Grundschulung (Musiktheorie, Gehörbildung, etc.).

Die Volkshochschule Krems ist eine unabhängige Institution der Erwachsenenbildung, in deren Satzung Gemeinnützigkeit festgeschrieben ist. Es werden im Jahr rund 450 Kurse und Seminare angeboten, die insbesondere die Bereiche Sprachen, IT, Entspannung, Sport und Kreatives abdecken. Die Kurse werden von knapp 3.000 HörerInnen pro Jahr besucht und von rund 100 Kursleiter:innen betreut (Quelle: Volkshochschule Krems, <https://www.vhs-krems.at/die-vhs/>, 2022).

Das katholische Bildungswerk in Krems ist Teil des katholischen Bildungswerkes der Diözese St. Pölten und besteht aus Vertreter:innen der Kremser Pfarren, die mit Unterstützung der Diözesanstelle ein eigenverantwortliches Bildungsprogramm gestalten. Das Ziel ist die Erwachsenenbildung, wobei die Verzahnung von globalen Entwicklungen und lokalen Herausforderungen ein besonderes Anliegen ist (Quelle: <https://www.krems-stpaul.at/kbw>, 2024).

Die Stadtbücherei und Mediathek der Stadt Krems beheimatet rund 40.000 Artikel an Büchern und anderen Medien wie DVDs, Hörbücher uvm. Die Anzahl der Leser:innen kann mit ungefähr 1.800 beziffert werden. Zudem veranstaltet die Stadtbücherei zahlreiche Lesungen, Podiumsdiskussionen und literarische Veranstaltungen für Jugendliche und Kinder.

2.3 Schulentwicklungsprogramm 2020 des Bundes (SCHEP 2020)

Das Schulentwicklungsprogramm 2020 (SCHEP 2020) regelt die Rahmenbedingungen für den Bundes-schulbau bzw. die Schulerhaltung und definiert für die nächsten 5 bis 10 Jahre die beabsichtigten und erforderlichen Schulbaumaßnahmen. Das Programm trifft Standortentscheidungen und gibt einen Ausblick, welche Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Bundesschulen in der Programmperiode beabsichtigt sind. Im SCHEP wird auch die Beteiligung des Bundes im Rahmen der Schulraumschaffung mit Privatschulerhaltern geregelt.

Im SCHEP 2020 sind für die Stadt Krems folgende Maßnahmen vorgesehen:

Krems	301046	priv. ORG	Krems, Hoher Markt 1	E
Krems	301447	HTL	Krems, Kasernstraße 6–8/Alauntalstraße	E
Krems	301016	BG/BRG	Krems, Piaristengasse 2	S
Krems	301056	BG u. wiku. BG	Krems, Rechte Kremszeile	E
Krems	301036	BRG	Krems, Ringstraße 33	E+S

Legende: ● E = Erweiterung, ● S = Sanierung, ● FS = Funktionssanierung, ● E + S = Erweiterung und Sanierung, ● E + FS = Erweiterung und Funktionssanierung

(Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: Schulentwicklungsprogramm 2020).

2.3.1 Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) und Berufsbildende Schulen (BHS)

In Krems gibt es 5 Berufsbildende höhere Schulen, 4 Bundesgymnasien und 1 privates Oberstufenrealgymnasium, die im Jahr 2023 von 4.460 Schüler:innen besucht wurden (Quelle: Krems in Zahlen 2024).

In der Tabelle 3 ist die Entwicklung der Schüler:innenzahlen der allgemeinbildenden höheren Schulen und der berufsbildenden Schulen im Zeitraum von 2015 bis 2022 dargestellt. Die Gesamtanzahl der Schüler:innen ist nur geringen Schwankungen unterworfen und hatte ihren Höchststand im Jahr 2015 mit 5.051. Im Jahr 2022 besuchten 4.850 Schüler:innen eine AHS oder BHS in Krems, was einen Rückgang um -4% bedeutet.

Die Schüler:innenzahlen der AHS sind seit 2015 leicht gestiegen (+1,6%). Während es im Zeitraum 2015 bis 2022 im BRG Kremszeile zu einer Steigerung der Schüler:innenzahlen um +29,9% gekommen ist, waren diese im Mary-Ward-Privat-ORG (-25,6%) und dem BORG Heinemannstraße rückläufig.

In den berufsbildenden Schulen sind die Schüler:innenzahlen seit 2015 um -9,8% gesunken. Die stärksten Rückgänge sind in der HL Mode & Wirtschaft (-20,5%), der BHAK & BHASCH, VINOHAK (-18,3%) und der landwirtschaftlichen Fachschule (-12,3%) zu verzeichnen.

Tabelle 3: SchülerInnenzahlen in AHS und BHS 2015 bis 2022

Bildungseinrichtung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Allgemeinbildende Höhere Schulen								
BRG Ringstraße	708	745	711	731	735	702	702	682
BORG Heinemannstraße	432	447	421	423	411	382	382	365
BRG Kremszeile	662	695	750	800	828	849	884	860
Mary-Ward-Privat-ORG	168	157	142	129	115	126	131	125
BG und BRG Piaristen	610	579	573	589	601	625	610	588
Berufsbildende Schulen								
BHAK & BHASCH, VinoHAK	458	400	396	410	407	380	407	374
HBL für Tourismus (HLF)	519	522	501	513	482	487	503	482
HTL Bautechnik, Informationstechnologie und Medizininformatik	893	845	878	869	865	889	889	881
HL Mode & Wirtschaft (HLM, HLW)	414	405	395	386	376	374	349	329
Landwirtschaftliche Fachschule	187	169	172	223	198	169	184	164
SUMME	5.051	4.964	4.939	5.073	5.018	4.983	5.041	4.850

Quelle: Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales: Folder Krems in Zahlen, 2015 bis 2022, eigene Darstellung, August 2022.

Die Standorte der allgemeinbildenden höheren Schulen und der berufsbildenden Schulen sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ ersichtlich. Da diese Schulen im Einflussbereich des Landes Niederösterreich und der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) liegen, konnte aus Sicht der Stadt Krems keine Bewertung der Auslastung und der Kapazitäten der Einrichtung durchgeführt werden. Die geplanten Erweiterungen und Maßnahmen an diesen Schulen sind im Schulentwicklungsprogramm erläutert.

Die Bildungsstadt Krems ist aufgrund der Vielzahl an allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden Schulen für Schüler:innen aus der Region sehr attraktiv. Hierfür besteht ein Angebot an Internaten– Bundesschülerheim Krems, Lehrhotel der HLF Krems, Internat der Landwirtschaftlichen Fachschule – im Nahbereich der Schulen.

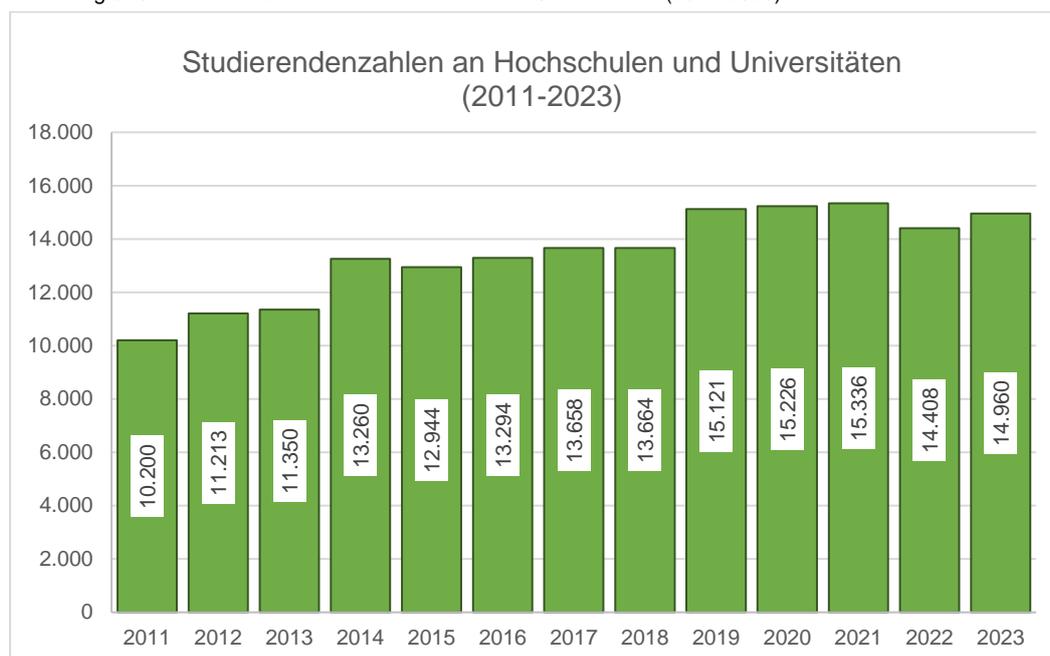
2.3.2 Hochschulen und Universitäten

In Krems gibt es 5 Hochschulen und Universitäten, die im Jahr 2023 von rd. 15.000 Studierenden besucht wurden. Der größte Standort für Hochschulen und Universitäten ist der Campus Krems, an dem sich die Donau-Universität Krems, die IMC Fachhochschule und die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen befinden. Die Danube Private University (DPU) hat ihren Sitz in Krems Stein und die Kirchlich Pädagogische Hochschule (KPH) im Stadtteil Mitterau.

Die Studierendenzahlen sind im Zeitraum 2011 bis 2023 deutlich gestiegen (+47%) und liegen aktuell bei 14.490. Während die KPH als einzige Hochschule einen Rückgang an Studierenden von 2.600 auf 845 (-67,5%) verzeichnet, ist die Zahl der Studierenden an den anderen Einrichtungen stark gestiegen. Der deutliche Rückgang an Studierenden an der KPH lässt sich durch die Reform der Ausbildung von Lehrer:innen in den vergangenen Jahren erklären.

Am stärksten ist die erst 2013 eröffnete Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen von anfangs 28 auf aktuell 807 Studierende gewachsen. Auch an der Danube Private University (DPU) gab es einen starken Anstieg von 150 Studierende im Jahr 2011 auf 2.234 im Jahr 2023.

Abbildung 3: Studierendenzahlen an Hochschulen und Universitäten (2011-2023)



Quelle: Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales: Folder Krems in Zahlen, 2011 bis 2023, eigene Darstellung, August 2024.

Die Standorte der Hochschulen und Universitäten sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ ersichtlich.

2.4 Sonstige Einrichtungen

2.4.1 Öffentliche Einrichtungen

Die in der Stadt Krems bestehenden öffentlichen Einrichtungen sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 4 aufgelistet.

Die öffentlichen Einrichtungen in Krems spiegeln die unterschiedlichen Verwaltungsaufgaben der Stadt wieder. Die Verwaltungseinrichtungen des Magistrats der Stadt Krems sind an sieben Standorten über die Katastralgemeinde Krems und Stein verteilt. Weiters befinden sich in Krems die Bezirkshauptmannschaft, das Finanzamt und das Bezirksgericht, die die Verwaltungsaufgaben von Krems als Bezirkshauptstadt übernehmen. Weitere Bundes- und Landeseinrichtungen sind außerdem diverse Abteilung des Amts der NÖ Landesregierung und die NÖ Wirtschaftskammer, welche sich ebenfalls im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft befinden sowie die Justizanstalt Stein.

Die Feuerwehrstandorte sind auf die einzelnen Ortsteile verteilt und sichern die lokale Versorgung. Im Stadtgebiet gibt es neben der Hauptwache fünf weitere Feuerwehrstandorte.

Tabelle 4: Öffentliche Einrichtungen in der Stadt Krems

NR	Öffentliche Einrichtungen	Straße	Katastralgemeinde
52	Magistrat der Stadt Krems - Rathaus	Obere Landstraße 4	Krems
53	Magistrat der Stadt Krems - Amtshaus Stadtgraben	Stadtgraben 13	Krems
54	Magistrat der Stadt Krems - Service Center Bauen	Bertschingerstraße 13	Krems
55	Magistrat der Stadt Krems - Amtshaus Stein (Standesamt)	Rathausplatz 2	Stein
56	Magistrat der Stadt Krems - Amtshaus Hafnerplatz	Hafnerplatz 2	Krems

57	Magistrat der Stadt Krems - Kulturamt und Stadtarchiv	Körnermarkt 14	Krems
58	Magistrat der Stadt Krems - Friedhofsverwaltung und Bestattung	Wiener Straße 87	Krems
59	Bezirkshauptmannschaft Krems	Drinkweldergasse 15	Krems
60	Altstoffsammelzentrum, Wirtschaftshof, Stadtgartenamt	Rechte Kremszeile 64	Weinzierl bei Krems
61	Stadtbücherei	Körnermarkt 14	Krems
62	Feuerwehr Krems	Austraße 33	Krems
63	Feuerwehr Krems-Süd	Dorfstraße 131	Hollenburg
64	Feuerwehr Egelsee	Sandlstraße 43	Egelsee
65	Feuerwehr Stein	Kasernstraße 58	Stein
66	Feuerwehr Rehberg	Josefigasse 15	Rehberg
67	Feuerwehr Gneixendorf	Gneixendorfer Hauptstraße 53	Gneixendorf
68	Polizeiinspektion Krems/Donau	Rechte Kremszeile 56	Krems
69	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	Rechte Kremszeile 60	Krems
70	Finanzamt Waldviertel - Krems	Rechte Kremszeile 58	Krems
71	Bezirksgericht Krems an der Donau	Josef-Wichner-Straße 2	Krems
150	Justizanstalt Stein	Steiner Landstraße 4	Stein
155	Amt der NÖ Landesregierung – Abt. Dorf- und Stadterneuerung, Gebietsbauamt, NÖ Straßenbauabteilung 7	Drinkweldergasse 14	Krems
156	Wirtschaftskammer NÖ	Drinkweldergasse 14	Krems
157	Bezirksbauernkammer Krems	Sigleithenstraße 50	Krems

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2021.

2.4.2 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Die in der Stadt Krems bestehenden Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 5 aufgelistet.

Das Universitätsklinikum Krems am Mitterweg ist eine wichtige regionale Gesundheitseinrichtung. Das Klinikum hat zwölf klinische Abteilungen und beschäftigt rd. 1.200 Personen. Als Standort der Karl Landsteiner Privatuniversität und als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien und der FH IMC Krems hat das Klinikum einen hohen Stellenwert für Ausbildung und Forschung.

Die Privatklinik Hollenburg bietet 170 Betten für die Rehabilitation bei psychische Erkrankungen und befindet sich in der KG Hollenburg.

Im Bereich der Pflege stehen in Krems das Haus Thorwesten mit 225 Betten in der KG Krems und das Haus Brunnkirchen mit 50 Betten in der KG Thallern zur Verfügung. Zusätzlich besteht ein Angebot für betreutes Wohnen mit 79 Apartments im BePartment in der KG Krems. Neben den Pflegeeinrichtungen bestehen auch Angebote der mobilen Pflege. Weiters gibt es ein Angebot an Tageseinrichtungen und Wohneinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Tabelle 5: Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in der Stadt Krems

NR	Gesundheits- und Pflegeeinrichtung	Straße	Katastralgemeinde
72	Universitätsklinikum Krems	Mitterweg 10	Krems an der Donau
73	Privatklinik Hollenburg	Krustettener Straße 25	Hollenburg
94	Senecura Sozialzentrum Krems - Haus Dr. Thorwesten	Alauntalstraße 80	Krems an der Donau

95	Senecura Sozialzentrum Krems - BePartment	Ringstraße 38	Krems an der Donau
96	Senecura Sozialzentrum Krems - Haus Brunnkirchen	Jägerweg 5	Thallern

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2024.

2.4.3 Jugendeinrichtungen

Die Jugendeinrichtungen in der Stadt Krems werden vom Verein Impulse Krems als Ansprechpartner in jeglichen Anliegen der Jugend-, Sozial und Integrationsarbeit in Krems betreut. Der Verein bietet Jugendlichen und Erwachsenen Hilfestellungen und fördert eine selbstbestimmte Lebensgestaltung sowie die Verbesserung der Lebenswerte junger Kremser:innen und versteht sich als Sprachrohr für Anliegen und Bedarfe der Jugendlichen. Das Angebot für Jugendliche umfasst die mobile Jugendarbeit, das Jugend-Kultur-Zentrum in der Mitterau, die Jugendberatung, das Mädchenprojekt Girls Only, dem Ferienspiel und dem Jugendkulturmagazin.

Die in der Stadt Krems bestehenden Jugendeinrichtungen sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 6 aufgelistet.

Tabelle 6: Jugendeinrichtungen in der Stadt Krems

NR	Jugendeinrichtung	Straße	Katastralgemeinde
92	Jugendberatung Krems	Ringstraße 23	Krems
93	Jugend-Kultur-Zentrum	Sankt-Paul-Gasse 10	Krems

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2021.

2.4.4 Religiöse Einrichtungen und Friedhöfe

In der Stadt Krems bestehen religiöse Einrichtungen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften die in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 7 aufgelistet sind.

Tabelle 7: Religiöse Einrichtungen in der Stadt Krems

NR	Religiöse Einrichtungen	Straße	Katastralgemeinde
97	Altkatholische Kirchengemeinde Krems-St. Pölten	Döllingerpark 1	Krems
98	Baptistengemeinde Joy for Life Krems	Kreuzschrangenweg 7a	Gneixendorf
99	Evangelische Pfarrgemeinde	Martin-Luther-Platz 3	Krems
100	Jehovas Zeugen	Wiener Straße 40	Krems
101	Pfarre Brunnkirchen	Pfarrgasse 4	Thallern
102	Pfarre Egelsee	Sandlstraße 2	Egelsee
103	Pfarre Hollenburg	Hollenburger Kirchengasse 5	Hollenburg
104	Pfarre Lerchenfeld - St. Severin	Lößgasse 2	Landersdorf
105	Pfarre St. Paul	Sankt-Paul-Gasse 1	Krems an der Donau
106	Pfarre St. Veit	Pfarrplatz 5	Krems an der Donau
107	Pfarre Stein	Steiner Landstraße 55	Stein
108	Piaristenkirche	Piaristengasse 1	Krems an der Donau
109	Rumänische Baptistengemeinde Krems	Lerchenfelderstraße 3	Weinzierl bei Krems
110	Seelsorgesprengel Rehberg-Mühlhof	Alt Rehberg 26a	Rehberg

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2021.

Die Friedhöfe der einzelnen Ortsteile sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 8 aufgelistet. Die Friedhöfe in Krems, Stein und Rehberg werden von der Friedhofsverwaltung der Stadt Krems betreut. Ausgenommen davon ist der jüdische Friedhof, der von der israelitischen Kultusgemeinde Wien verwaltet wird. Der Waldfriedhof im Wald der Stille in Egelsee bietet eine besondere Möglichkeit der Urnenbestattung.

Der Friedhof Gneixendorf befindet sich an der Ortsausfahrt in Richtung Stratzing und liegt nicht innerhalb des Kremser Stadtgebietes. Die Betreuung erfolgt durch die Friedhofsverwaltung der Stadt Krems.

Tabelle 8: Friedhöfe in der Stadt Krems

NR	Friedhöfe	Grundstück Nr.	Katastralgemeinde
111	Friedhof Krems	2870, 2868/2, .931	Krems
112	Friedhof Stein	113/1, 113/2	Stein
113	Waldfriedhof	1356	Egelsee
114	Friedhof Egelsee	82	Egelsee
115	Friedhof Rehberg	147/4	Rehberg
116	Friedhof Thallern (Brunnkirchen)	237	Thallern
117	Friedhof Hollenburg	.47	Hollenburg
158	Jüdischer Friedhof	.748, 2692	Krems
Friedhof außerhalb des Stadtgebiets			
151	Friedhof Gneixendorf	323/3, 324	Stratzing

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2024.

3. FREIZEIT UND ERHOLUNG, TOURISMUS

3.1 Freizeit- und Erholungseinrichtungen, Sport

In der Stadt Krems gibt es eine Vielzahl an Freizeit- und Erholungseinrichtungen, die in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 9 aufgelistet sind. Die für das gesamte Stadtgebiet sowie über Krems hinaus relevanten Einrichtungen wie das Schifffahrtszentrum Krems und das Welterbezentrum Wachau, die Badearena, die Sporthalle, die Kunsteisbahn und ähnliche regionale Einrichtungen sind zentral im Stadtgebiet von Krems und Stein angeordnet und somit auch aus dem Umland gut erreichbar. Eine Konzentration an Freizeit- und Erholungseinrichtungen befindet sich im Süden der Katastralgemeinde Krems, südlich der B3 entlang der Donau. Hier liegt ein hochwertiges Freizeitgelände in dem sich Campingplatz, Yachthafen, Sport- und Tennisplätze, Sporthalle und Badearena befinden. Ergänzt wird das Areal durch die Freizeitnutzungen entlang der Donau. Derzeit laufen die Arbeiten für die neue Badearena Krems. Auf lokaler Ebene wird das Angebot an Freizeit- und Erholungseinrichtungen durch Spielplätze, Fußballplätze und Tennisanlagen in den einzelnen Ortsteilen ergänzt. Diese dienen der Versorgung der lokalen Bevölkerung und sollten aus den umliegenden Siedlungsgebieten fußläufig oder mit dem Fahrrad gut erreichbar sein. Hierdurch sind sämtliche Ortsteile von Krems mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen versorgt (siehe Plandarstellungen „Infrastrukturkonzept“ und „Landschaftskonzept“). Eine Ausnahme stellt der Ortsteil Gneixendorf dar. In Gneixendorf befinden sich lediglich ein öffentlicher Spielplatz und eine Spielwiese sowie eine Pferdesportanlage. Weitere Sporteinrichtungen (Fußballplatz, Tennisanlage, etc.) sind in Gneixendorf nicht vorhanden.

Tabelle 9: Freizeit- und Erholungseinrichtungen in der Stadt Krems

NR	Freizeit- und Erholungseinrichtungen	Straße	Katastralgemeinde
118	Schifffahrtszentrum Krems und Welterbezentrum Wachau	Welterbe-Platz 1	Stein
119	Badearena Krems	Strandbadstraße 5	Krems
120	Sporthalle	Strandbadstraße 3	Krems
121	Kunsteisbahn	Heinemannstraße 14	Krems
122	Sepp Doll Stadion	Roseggerstraße 20	Krems
123	Ausportplatz	Sportplatzstraße	Krems
124	Kunstrasenplatz Stein	Yachthafenstraße	Stein
125	Fußballplatz Egelsee	Dr.-Max-Thorwesten-Straße	Egelsee
126	Bundessportplatz	Sportplatzstraße	Krems
127	Fußballplatz Stein	Yachthafenstraße	Stein
128	Fußballplatz Rehberg	Plankstraße 4	Rehberg
129	Fußballplatz Hollenburg	Sportplatzweg 4	Hollenburg
130	Fußballplatz Lerchenfeld	Admonterstraße	Weinzierl bei Krems
131	Motoryachtclub	Yachthafenstraße 7	Krems
132	Pferdesport - Gneixendorf	Wolfsgraben	Krems
133	Ruderclub Stein	Sepp-Puchinger-Promenade	Stein
134	Schießanlage - Schützenverein Krems	Schießstattgasse 7	Krems
135	Skaterpark, Basketballplatz, Ballspielwiese, Beachvolleyballplätze	Sankt-Paul-Gasse	Krems
136	Sportflughafen - Gneixendorf	Flughafenstraße	Gneixendorf
137	Tennisanlage KTK	Strandbadstraße 17	Krems
138	Tennisanlage Mitterau	Sankt-Paul-Gasse 16	Krems

139	Tennisanlage Egelsee	Schulstraße 6	Egelsee
140	Tennisanlage Krems-Süd	Dorfstraße 129	Hollenburg
141	Tennisanlage Lerchenfeld	Admonterstraße 13	Weinzierl bei Krems
142	Minigolfanlage beim Ausportplatz	Strandbadstraße	Krems
143	Funcourt	Mittergriesweg	Landersdorf
144	Funcourt	Ufergasse	Rehberg
152	Padeltennis Krems	Gewerbeparkstrasse 22	Weinzierl bei Krems
153	Bowling X-Bowl	An der Schütt 39	Weinzierl bei Krems

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2024.

3.2 Kultur- und Veranstaltungen

3.2.1 KremserKulturStudie2030

Im Frühjahr 2020 hat die Stadt Krems die Entwicklung einer Kulturstrategie bis 2030 ausgeschrieben, mit dem Ziel in Zusammenarbeit mit den Bereichen Kultur, Bildung und Tourismus einen kulturpolitischen Fahrplan mit konkreten Bedarfsfeldern für die kommende Dekade zu erarbeiten. Die Stadt Krems ist als vielfältiger Kulturstandort mit einem breiten Kunst- und Kulturangebot etabliert. Denkmalgeschützte Baukultur und UNESCO-Weltkulturerbe sind Eckpfeiler des (Kultur)Tourismus.

In der KremserKulturStudie2030 wurden zur Erreichung einer lebendigen und pulsierenden Kulturstadt folgende fünf Leitlinien definiert, die Orientierung für die zukünftige kulturpolitische Ausrichtung geben sollen:

Leitlinie 1: Krems ist Kultur, wir sind Kultur.

Leitlinie 2: Zivilgesellschaftliche Teilhabe ist integrativer Part der kulturellen Entwicklung.

Leitlinie 3: Eine optimierte Nutzung der kulturellen Substanz ist Prämisse im Setzen neuer Akzente.

Leitlinie 4: Kunst und Kultur sind gelebte Schnittstellen einer transdisziplinären Stadtentwicklung.

Leitlinie 5: Der Gestaltungswille der Stadt Krems ist Basis zur Umsetzung kultureller Entwicklung.

Darauf aufbauend wurde der KremserKulturPlan2030, der im September 2021 vom Gemeinderat der Stadt Krems beschlossen wurde, erstellt. Der KremserKulturPlan2030 beinhaltet die Faktoren

Leitlinien, die zur Orientierung dienen und zentrale Herausforderungen im zukünftigen kulturpolitischen Handeln beinhalten.

Handlungsfelder, die wichtige Aspekte der Leitlinien konkret benennen und in umsetzbare Teilbereiche gliedern. Handlungsfelder sind einerseits Bereiche, die thematisch für sich stehen und andererseits als Querschnittsthemen gelten können (z.B.: Förderstrukturen).

Maßnahmen, die in Form eines Maßnahmenkatalogs die Inhalte der Handlungsfelder aufgreifen und durch konkrete Umsetzungszeiträume zusammengefasst werden.

nun stellt einen handlungs- und zielorientierten Leitfaden dar, der unter Berücksichtigung der Ressourcen die aktuellen und zukünftigen Aufgaben der Stadt Krems im Kulturbereich strukturiert darstellt.

3.2.2 Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen

Die Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen in der Stadt Krems sind in der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ verortet und in der folgenden Tabelle 10 aufgelistet.

Ausgehend von der Kunsthalle Krems befindet sich zwischen Stein und Krems die Kunstmeile mit ihren zahlreichen Institutionen. Als Landmark wurde zuletzt 2019 die Landesgalerie Niederösterreich eröffnet. Die Kunstmeile erstreckt sich vom Minoritenplatz in Stein über den Museumsplatz bis hin zum Dominikanerplatz in der Kremser Altstadt und weist damit eine Länge von rd. 1,5km auf. Die Institutionen der Kunstmeile werden überwiegend vom Land Niederösterreich (NÖKU) und teilweise von der Stadt Krems (kremskultur) betrieben.

Die städtischen Kultureinrichtungen liegen überwiegend im Bereich des Dominikanerklosters. Das museumkrem, die galeriekrem, die Stadtbücherei und Mediathek, das Stadtarchiv und das Kulturamt (siehe auch öffentliche Einrichtungen) befinden sich im Dominikanerkomplex.

Tabelle 10: Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen in der Stadt Krems

NR	Einrichtung	Straße	Katastralgemeinde
76	Österreichhallen	Utzstraße 12	Krems
77	Stadtsaal Krems	Edmund-Hofbauer-Straße 17	Krems
78	Dominikanerkirche Krems	Körnermarkt 14	Krems
79	Karikaturmuseum Krems	Museumsplatz 3	Stein
80	Kunsthalle Krems	Museumsplatz 5	Stein
81	Klangraum Krems Minoritenkirche	Minoritenplatz 5	Stein
82	Landesgalerie NÖ	Museumsplatz 1	Stein
83	Forum Frohner	Minoritenplatz 4	Stein
84	Salon Krenek	Minoritenplatz 4	Stein
85	Galerie Stadtpark	Josef-Wichner-Straße 5	Krems
86	museumkrem	Körnermarkt 14	Krems
87	Gozzoburg	Hoher Markt 11	Krems
88	Haus der Regionen	Steiner Donaulände 56	Stein
89	Kino im Kesselhaus	Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30	Stein
90	Kloster Und	Undstraße 6	Stein
91	Unabhängiges Literaturhaus Krems	Steiner Landstraße 3	Stein

Quelle: Magistrat Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, eigene Erhebung, Oktober 2021.

3.3 Tourismus

Mit der Lage an der Donau und der Wachau bildet die Stadt Krems an der Donau eine touristisch attraktive Destination. Im Stadtentwicklungskonzept Krems 2030 sind folgende touristischen Kernkompetenzen festgelegt:

- Wein & Kulinarik,
- Kunst & Kultur,
- Bildung & Wissenschaft,
- Donauschiffahrt (Kreuz-, Ausflugs- und Linienschiffahrt),
- Rad & und Wandern,
- Gesundheit & Sport.

Dazu finden sich im Stadtentwicklungskonzept Krems 2030 u.a. folgenden Aussagen:

Die beispielhaft und umfassend renovierte und revitalisierte historische Bausubstanz, vor allem in den mittelalterlich geprägten Altstadtkernen von Krems und Stein, ist noch heute bestimmend für das Kremser Image. Beginnend mit den 1970er Jahren kam es zu besonderen Profilierungen und Schwerpunktsetzungen. In diese Zeit fällt beispielsweise die Gründung der Donau-Universität Krems und die zunehmend aktive Rolle der Stadt im Kulturgesehen des Landes. Die beiden Schwerpunkte Bildung und Kultur wurden beginnend mit dem Regionalisierungsprogramm des Landes Niederösterreich nach der Hauptstadtwerdung St. Pöltens 1986 bis heute konsequent unterstützt.

Vielfältige Veranstaltungen und Festivals wie das Donaufestival seit 1988 oder das Musikfestival „Glatt und Verkehrt“ seit 1995, oder die Erfolge der Kunsthalle Krems mit international beachteten Ausstellungen stehen

beispielhaft für die Bedeutung von Kultur in Krems. Unter der Dachmarke Kunstmeile Krems sind unter anderem das Karikaturmuseum, eine Artothek, das Forum Frohner und weitere Einrichtungen räumlich und organisatorisch zusammengeführt. Im Jahr 2000 wurden die Altstädte von Krems und Stein gemeinsam mit der Wachau zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt.

3.3.1 Tourismus in Krems 2030 – Strategie

Im Strategiepapier „Tourismus in Krems 2030“ setzt die Stadt Krems an der Donau Ziele und gewünschte Wirkungen für die **zukünftige touristische Entwicklung** fest.

Die konkreten Ziele der Strategie lauten:

- **Gesundes Wachstum:** +20% in 10 Jahren; Steigerung der Nächtigungszahlen, internationale Ankünfte, Bettenauslastung, Frequenzen im Tagestourismus, Entwicklung des Wirtschaftstourismus und Ertragslage der Betriebe (+20% von 2016 bis 2026)
- **Echte Qualität:** Themenführerschaft in Kompetenzbereichen + Innovation; positives Feedback durch Nächtigungsgäste sowie hohen Identifikation und Serviceorientierung der Mitarbeiter;
- **Aktives System:** gesundes, dynamisches Akteurssystem; hohe Kommunikationsqualität, hohe Reaktionsfähigkeit und gute Umsetzung von Innovationen innerhalb der Branche

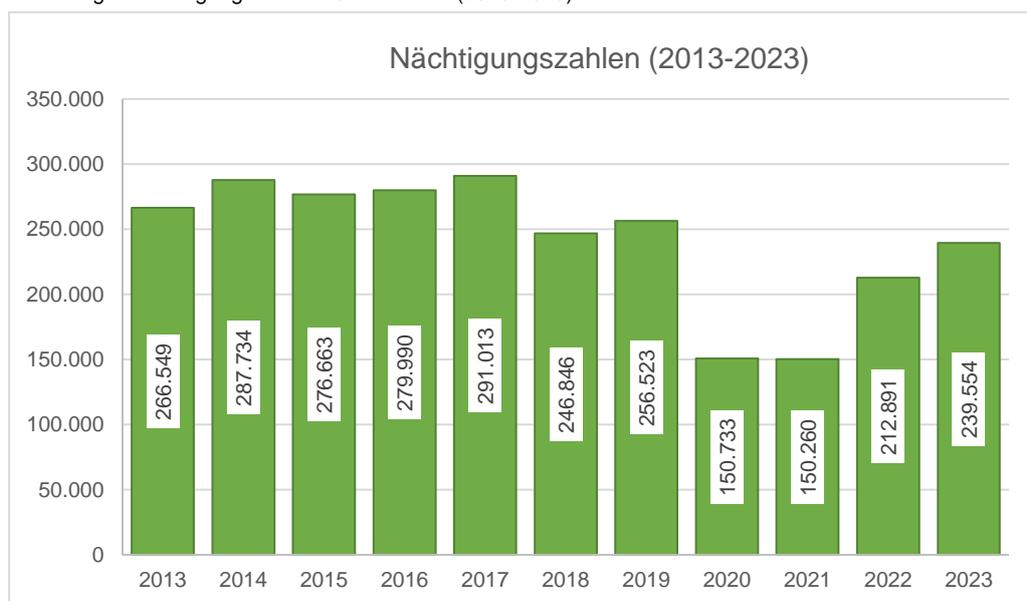
Die Stadt Krems an der Donau zielt mit dem Strategiepapier „Tourismus in Krems“ auf eine qualitätsvolle Steigerung von vordefinierten Wachstumsparametern ab. Krems soll als attraktiver Anziehungspunkt für den Tourismus wahrgenommen und die vorhandenen Strukturen maßvoll und mit Betonung auf Qualität ausgebaut werden.

Details zu den einzelnen Wirkungsdimensionen und Handlungsfeldern sowie deren Umsetzung können der Strategie Tourismus in Krems 2030 vom Mai 2016 entnommen werden.

3.3.2 Zahlen zum Tourismus in Krems

Die Zahl der Nächtigungen in der Stadt Krems ist seit 2013 mit 266.549 Nächtigungen auf 291.013 Nächtigungen im Jahr 2017 gestiegen. Danach kam es 2018 und 2019 wieder zu einem leichten Rückgang auf 256.523. Die Jahre 2020 und 2021 waren von der Pandemie und den coronabedingten Reisebeschränkungen geprägt. Im Jahr 2023 ist der Zahl der Nächtigungen in der Stadt Krems auf 239.554 angestiegen (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Nächtigungen in der Stadt Krems (2013-2023)



Quelle: Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales: Folder Krems in Zahlen, 2024, eigene Darstellung, November 2024.

Im Jahr 2023 stammten die Gäste in der Stadt Krems zu 60% aus Österreich und zu 40% aus dem Ausland. Im Vergleich dazu lag der Anteil der Inländer an den Nächtigungen im Vor-Pandemiejahr 2019 nur bei 55%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Jahr 2023 bei 2 Tagen.

In der Stadt Krems haben im Jahr 2023 84 Beherbergungsbetriebe mit 2.326 Gästebetten bestanden. Neben einigen Hotels verfügt Krems über Gästehäuser/Pensionen, Winzerhöfe, Ferienwohnungen und Privatzimmer, welche die Unterbringung in Krems abseits der Hotels ermöglichen. Sonderformen der Unterbringung bilden das Kolping Campus Krems, der ÖAMTC Donaupark Camping-Platz sowie die Radfahrer-Jugendherberge Krems.

4. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

4.1 Technische Infrastruktur

Oberste Priorität im Bereich der technischen Infrastruktur hat die Einhaltung der Zielsetzungen aus dem Konzept Krems2030, Energieeffizienz und erneuerbare Energien bis 2030 herzustellen. Dies soll durch das Sinken des Gesamtenergieverbrauchs, die Zunahme erneuerbarer Energieträger, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude sowie die Herstellung der technischen Infrastruktur nach dem aktuellen Stand erreicht werden. Krems ist auf einem guten Weg in diese Richtung.

Die Energieversorgung der Stadt ist ausreichend gewährleistet, auch Starkstromleitungen sowie Gashochdruckleitungen zur Versorgung und Weiterentwicklung der Industrie und des Gewerbes sind vorhanden.

Im Bereich erneuerbare Energien hat Krems vor allem bei Photovoltaik und Fernwärme bereits entscheidende Schritte eingeleitet. Sowohl der Ausbau privater Anlagen als auch jener auf kommunalen Gebäuden wird forciert. Geeignete Flächen für eine künftige Weiterentwicklung müssen zugänglich sein und freigehalten werden. Konkrete Flächen können dem Energie- und Klimakonzept entnommen werden.

Auch in innerstädtischen Bereichen sollte die Möglichkeit zur Anbringung von Photovoltaik- oder Solaranlagen in gewissem Ausmaß gegeben sein, es muss daher eine zeitgemäße Auslegung des Ortsbild- sowie Denkmalschutzes erfolgen.

Bei der Wasserver- als auch bei der Abwasserentsorgung kann der bestehende Siedlungsraum derzeit ausreichend versorgt werden. Bei der Erweiterung und Verdichtung von Baulandflächen ist die Ausstattung und Qualität technischer Infrastruktur zu prüfen und mitzuplanen. Ob eine Fläche für künftige Baulandentwicklung in Hinblick auf die Versorgung mit Kanal- und Wasseranschlüssen gegeben ist, kann der Plandarstellung „Infrastrukturkonzept“ entnommen werden. Gibt es im Bestand bereits Probleme bei der Ver- oder Entsorgung, müssen die Kosten eines Ausbaus dem Nutzen gegenübergestellt werden. Ebenso sind Maßnahmen des Regenwassermanagements künftig zu forcieren. Weiterführende Untersuchungen sind im Siedlungs- sowie Betriebsstättenkonzept behandelt.

Die Abfallwirtschaft erfolgt in der Stadt Krems über Hol- und Bringsysteme. Der Restmüll wird thermisch verwertet. Weitere Entsorgungsmöglichkeiten werden durch private Anbieter sichergestellt, diese befinden sich unter anderem in Gneixendorf sowie im Industriegebiet an der Schütt.

Die Stadt Krems ist sowohl von Hochwässern durch den Kremfluss und die Donau, wie auch von zahlreichen Wildbächen betroffen. Für die Errichtung und Instandhaltung technischer Schutzbauten und Retentionsflächen sind daher geeignete Flächen freizuhalten.

4.2 Soziale Infrastruktur

Krems weist als Bezirkshauptstadt mit Bildungsschwerpunkt eine gute Versorgung mit Bildungseinrichtungen auf. Im Bereich der städtischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Kindergärten, Horte und Volksschulen) sind einige Kapazitätsengpässe bekannt (siehe Bewertung in der Tabelle 2). Dies betrifft beispielsweise den Schul- und Kindergartenstandort in Rehberg und den Kindergarten in Gneixendorf, für welche bereits Aus- und Umbaupläne bestehen. In den Kindergärten wird die Kapazität vor allem durch die Anzahl an unter 3-jährigen Kindern beeinflusst. Es besteht daher allgemein Ausbaubedarf, um die Kapazitäten in der Kleinkindbetreuung verbessern zu können.

Im Bereich der allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden Schulen ist in Krems ein umfangreiches Angebot an unterschiedlichen Schultypen, die zur Versorgung der gesamten Region beitragen und durch ein entsprechendes Angebot an Internaten ergänzt wird, gegeben.

Die Anzahl an Studierenden an den Universitäten und Hochschulen in der Stadt Krems ist seit 2011 auf aktuell rd. 15.000 Studierende stark gestiegen. Die große Anzahl an Studierenden ist neben dem Ausbau des Campus und der Universitäten auch in anderen Bereich der Stadtentwicklung (z.B. Wohnraumbedarf der Studierenden) zu berücksichtigen.

Die öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Krems spiegeln die unterschiedlichen Verwaltungsaufgaben der Stadt auf Magistrates- und Bezirksebene wieder und liegen überwiegend zentral in der Katastralgemeinde Krems. Der Gesundheits- und Pflegebereich weist eine Versorgung mit den erforderlichen Einrichtungen für unterschiedliche Personengruppen auf. Im Bereich der Jugendeinrichtungen bietet der Verein Impuls Krems ein gutes Angebot in Krems. Dezentral in den einzelnen Ortsteilen gibt es jedoch kaum Angebote für Treffpunkte oder Einrichtungen für Jugendliche. In Krems bestehen eine Vielzahl an religiösen Einrichtungen der unterschiedlichen Religionsgemeinschaften, die zur Versorgung der lokalen Bevölkerung auf die Ortsteile verteilt sind.

4.3 Freizeit und Erholung, Tourismus

Die Stadt Krems weist eine gute Versorgung mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen auf, welche sich über das Stadtgebiet verteilen. Mit den regionalen Einrichtungen wie Schifffahrts- und Welterbezentrums, Badearena, Sporthalle, Kunsteisbahn etc. nimmt Krems auch seine regionale Versorgungsfunktion als Bezirkshauptstadt wahr.

Auf lokaler Ebene wird das Angebot durch Spielplätze, Fußballplätze und Tennisanlagen in den einzelnen Ortsteilen ergänzt und die Versorgung der lokalen Bevölkerung mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen gewährleistet. Eine Ausnahme stellt der Ortsteil Gneixendorf dar, der aufgrund des starken Bevölkerungswachstums der letzten Jahre, einen Mangel an Freizeit- und Erholungseinrichtungen aufweist. Ein Problem stellt hierbei auch die Immobilität der Grundstücke in Gneixendorf dar, die die Umsetzung von bestehenden Planungen und Überlegungen mangels Verfügbarkeit der Grundstücke erschwert.

Ergänzt wird das Freizeit- und Erholungsangebot in der Stadt durch die vielen Spazierwege, die attraktive Kulturlandschaft, die Ufer- und Freizeiträume entlang Donau und Kremfluss und die Privatgärten in den mit Einfamilienhäusern bebauten Ortsteilen.

Auch in der im Herbst 2021 durchgeführten Bürger:innenumfrage wurden der „Erholungswert der Umgebung“ (78,7%) und die „guten Freizeitmöglichkeiten“ (29,2%) als besonders an der Stadt Krems genannt. Weiters wurden der „Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen und Erholungsräume“ von 48,8% als für die zukünftige Entwicklung der Stadt Krems besonders wichtig angeführt.

Die Stadt Krems ist als vielfältiger Kulturstandort mit einem breiten Kunst- und Kulturangebot etabliert, was sich in einer Vielzahl an Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen (allen voran der Kunstmeile Krems) widerspiegelt. Weitere Informationen zum künftigen kulturpolitischen Handeln in Krems sind im KremserKulturPlan2030, der auf die KremserKulturStudie2030 aufbaut, zu entnehmen.

Da die Österreichhallen nicht mehr in vollem Umfang nutzbar sind, besteht im Bereich der Veranstaltungseinrichtungen der Bedarf an einer neuen Veranstaltungshalle in Krems.

Der Tourismus in Krems ist vor allem durch Tagesgäste und Kurzurlauber (durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2 Tage) geprägt. Die Nächtigungszahlen wurden nach einem stetigen Anstieg in den Jahren 2020 und 2021 durch die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen gebremst. Das Angebot der 84 Beherbergungsbetrieben ist mit Hotels, Gästehäusern/Pensionen, Winzerhöfen, Ferienwohnungen und Privatzimmern divers aufgestellt.

5. ZIELE DES ÖEK ZUM INFRASTRUKTURKONZEPT

Aus der Grundlagenerhebung und Analyse sowie den identifizierten Potenzialen und Herausforderungen ergeben sich folgende Zielsetzungen aus dem Infrastrukturkonzept für das örtliche Entwicklungskonzept:

15 Versorgung und Sicherheit des Siedlungsgebietes durch technische Infrastruktur sicherstellen

- 15.1 Versorgungsqualität mit technischer Infrastruktur erhalten und bedarfsgerecht ausbauen
- 15.2 Siedlungsgebiete durch technische Maßnahmen vor Naturgefahren schützen

16 Krems als Kultur- und Eventstandort stärken

- 16.1 Kunst- und Kultureinrichtungen erhalten und ausbauen
- 16.2 Multifunktionale Veranstaltungsstandorte in zentraler Lage sichern

17 Versorgung der Bevölkerung mit sozialer Infrastruktur sichern

- 17.1 Versorgungsqualität mit Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten und verbessern
- 17.2 Bildungsstandorte erhalten
- 17.3 Treffpunkte für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen fördern
- 17.4 Versorgungsqualität mit Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen erhalten und verbessern

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anlagen des GAV Krems	10
Abbildung 2: Hochwasserschutz in Krems an der Donau	13
Abbildung 3: Studierendenzahlen an Hochschulen und Universitäten (2011-2023).....	22
Abbildung 4: Nächtigungen in der Stadt Krems (2013-2023).....	29

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Wildbachverbauungen.....	14
Tabelle 2: Bildungseinrichtungen in der Stadt Krems	17
Tabelle 3: SchülerInnenzahlen in AHS und BHS 2015 bis 2022	21
Tabelle 4: Öffentliche Einrichtungen in der Stadt Krems	22
Tabelle 5: Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in der Stadt Krems	23
Tabelle 6: Jugendeinrichtungen in der Stadt Krems	24
Tabelle 7: Religiöse Einrichtungen in der Stadt Krems	24
Tabelle 8: Friedhöfe in der Stadt Krems.....	25
Tabelle 9: Freizeit- und Erholungseinrichtungen in der Stadt Krems.....	26
Tabelle 10: Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen in der Stadt Krems	28

QUELLENVERZEICHNIS

- Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung RU7, 2021: Präsentation zur 5. Und 6. Novelle des NÖ ROG 2014, <https://www.umweltgemeinde.at>.
- Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung Umwelt und Verkehr, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3): NÖ Klima- und Energiefahrplan 2030.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: Schulentwicklungsprogramm 2020, SCHEP 2020 vom März 2020: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/schulbau/schep2020.html>, September 2021.
- Büro für künstlerisch wissenschaftliche Praxis 2021 im Auftrag und in Abstimmung mit der Stadt Krems sowie zahlreichen engagierten Kremser Kunst-/Kulturakteur*innen und kulturrainen Bürgerinnen/Bürgern: KremserKulturStudie2030, Langfassung, März 2021.
- Brantner Gruppe GmbH, Brantner Standorte: <https://www.brantner.com/de/gruppe/standorte-laender/oesterreich/krems.html>, Mai 2021.
- EVN Wärme GmbH: <https://www.evn.at/Privatkunden/Waerme/EVN-Waerme-GmbH/Projekt-Thei%C3%9F.aspx>, Mai 2021.
- EVN Wärme GmbH, Schriftverkehr mit Herrn DI Domes, 2021.
- Gemeindeabwasserverband Krems an der Donau (GAV-Krems): Die Außenanlagen, <https://gav-krems.at/aussenanlage/>, August 2022.
- G., Pomeroli, 2020: Widmungsart Grünland-Photovoltaik – Ein Leitfaden zur Ausweisung im Flächenwidmungsplan.
- Krems Tourismus GesmbH: Tourismus in Krems 2030, Strategie, Mai 2016.
- Magistrat der Stadt Krems, Abfallwirtschaft: <https://kremsstadt.umweltverbaende.at/?portal=verband&vb=ks>, August 2022.
- Magistrat der Stadt Krems, Amt für Bildung: Bildungsstrategie Krems für den städtischen Bereich: <https://www.krems2030.at/wp-content/uploads/2020/05/Bildungsstrategie-Krems-Endversion.pdf>, September 2021.
- Magistrat der Stadt Krems, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Erhebung der sozialen Infrastruktureinrichtungen in der Stadt Krems, eigene Erhebung, Oktober 2021.
- Magistrat der Stadt Krems, Baudirektion: Stadtentwicklung Krems 2030, 2016.
- Magistrat der Stadt Krems, Baudirektion: Besprechungen und Schriftverkehr Ing. Zemann und DI Widhalm.

- Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales: Folder Krems in Zahlen 2011 bis 2024.
- Magistrat der Stadt Krems, Stadtbetriebe Abwasserbeseitigung: Besprechungen und Schriftverkehr Ing. Hahslinger.
- Magistrat der Stadt Krems, Stadtbetriebe Infrastruktur: Wildbachverbauung, Stand: September 2022.
- Magistrat der Stadt Krems, Stadtbetriebe Straßen- und Wasserbau: Besprechungen und Schriftverkehr DI Hardegger und Ing. Kormesser.
- Magistrat der Stadt Krems, Stadtbetriebe Straßen- und Wasserbau: Hochwasserschutz in Krems an der Donau, Stand: Oktober 2021.
- Magistrat der Stadt Krems, Wasserwerk: Besprechungen und Schriftverkehr Ing. Hollensteiner.
- NÖ Netz EVN Gruppe: Freie Kapazitäten in Umspannwerken, <https://www.netz-noe.at/Special-Pages/Kapazitätsauslastung.aspx>, Dezember 2024.
- Statistik Austria, Datenbank POPREG am 1.1.2020.
- Volkshochschule Krems, <https://www.vhs-krems.at/die-vhs/>, 2022.
- Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über die Windkraftnutzung in NÖ, LGBl. 8001/1-0, idgF. vom 22.05.2014.
- Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über Photovoltaikanlagen im Grünland in Niederösterreich (NÖ SekRop PV), LGBl. Nr. 94/2022 idgF.